

SPRACHROHR

Die Zeitschrift der Studierendenschaft
der FernUniversität in Hagen

03|04.2009



Erstsemester:

Willkommen auf der Baustelle

Studiengebühren:

Deutschland bricht
bestehendes Recht

Ein voller Erfolg:

Jahrestagung der behinder-
ten und chronisch kranken
Studierenden

International Course

Exchange – mein Auslands-
semester von zu Hause

Zu dieser Ausgabe

Liebe Studentinnen und Studenten,
Liebe Leserinnen und Leser,
das Jahr geht zu Ende – ein Jahr, in dem sich für die FernUni und auch für die Studierendenvertretung vieles verändert hat. Vor allem das neue Regionalzentren-Konzept sorgt in seiner Umsetzung für einen gravierenden strukturellen Wandel, der – wie immer – positive und negative Auswirkungen hat. Wir begleiten diese Entwicklung und unterstützen die Studierenden, wo wir können.

Kommunikation ist ein Schlüsselement in allen Organisationen und Projekten und das Sprachrohr ist un-

ser heißer Draht zu Euch. Dass wir in dieser Legislaturperiode nur zwei Ausgaben veröffentlichen konnten, liegt an verschiedenen organisatorischen Gründen. Wir hoffen, dass wir mit dem neuen Layout trotzdem eine Aufwertung unseres Magazins erreicht und Euren Geschmack getroffen haben. Im nächsten Jahr werden wir uns anstrengen, das Sprachrohr wieder im normalen Rhythmus erscheinen zu lassen.

Zum Redaktionsschluss waren die deutschlandweiten Diskussionen, Proteste und Streiks zum Thema Bildung noch in vollem Gange. Auch

wenn uns typischen Fernstudierenden manche Probleme unserer KommilitonInnen an Präsenznis nicht so stark plagen, zeigen wir uns als Studierendenvertretung dennoch solidarisch und wünschen uns eine positive Veränderung im Hochschulwesen, vor allem natürlich eine Verbesserung der Studienbedingungen an der FernUni. Wir hoffen auf Eure Unterstützung in unserem Einsatz und wünschen Euch ein in allen Aspekten erfolgreiches neues Jahr!

Viele Grüße
Euer AStA-Vorsitz

Inhalt

Hauspost	2	Impressum	23
Neue Wahlordnung	3	Resonanz aus dem Lehrgebiet Geschichte und Gegenwart Alteuropas	24
Was macht eigentlich eine AStA-Vorsitzende?	4	Numerus Clausus	25
Liebe „Erstis“ Willkommen auf der Baustelle	5	Erfolgreich WiWi studieren an der FernUni	26
Repression bei Studierendendemo	5	FSR Informatik, Mathe und E-Technik	27
Veranstaltungen des Gleichstellungsreferates	7	Neues aus dem Fachschaftrats Kultur- und Sozialwissenschaften	28
Wir sind für Euch da!	8	Aktuelles aus der Fachschaft Rechtswissenschaften	30
Geschlechterparität ist keine Selbstverständlichkeit	9	Die Juso-Hochschulgruppe der FernUni (GsF) stellt sich vor	31
Bildung ist ein öffentliches Gut	10	Reizthema Studiengebühren – was die Zukunft bringt	32
Jahrestagung der behinderten und chronisch kranken Studierenden	11	Christlich-Demokratische Fernhochschulpolitik (RCDS Hagen)	33
Die ersten Regionalzentren eröffnet	12	„Wenn ich groß bin, werde ich Humankapital“	34
Deutsche Hochschulmeisterschaften – Fernstudierenden sind dabei	13	Schließung von Studiengängen dank Marktsteuerung	35
International Course Exchange	14	Turbulente Zeiten im Studierendenparlament	36
AStA-Stipendium zum virtuellen Auslandsstudium	15	LAS – Liste Aktiver Studierender	37
Rehacare	16	Hochschulpolitisches Glossar	38
Klausurstress und Stress durch Elektrosmog	17	Gestern, heute, morgen! Neues aus der Bildungsherberge	39
AStA-Referat für Soziales und Inhaftiere	18	Kontakte	40
Studium trotz Hartz IV,	23		

Neue Wahlordnung

Thomas Walter

Die Wahlperiode neigt sich dem Ende zu. Das Studierendenparlament hat als eine seiner Kernaufgaben in diesem Semester die Satzung und die Wahlordnung der Studierendenschaft rundum erneuert. Das war aus zwei Gründen nötig: zum Einen haben wir sie der Wahlordnung der Universität angeglichen, so dass nun beide Wahlen parallel durchgeführt werden können; zum anderen sind Regeln eingeführt worden, die bei Verwechslungsgefahr von Listennamen greifen. Außerdem wird durch die Änderung erstmals die Verwendung von Wahlschablonen für Sehbehinderte Kommilitoninnen und Kommilitonen möglich

Alle FernUniwahlen endlich wieder gleichzeitig

Die laufende Wahlperiode ist kurz. Die Verkürzung macht die Synchronisation mit den parallel anstehenden Uniwahlen möglich. Das spart uns Portokosten in fünfstelliger Höhe. Es ist gerade mal ein halbes Jahr seit der Konstituierung des Studierendenparlamentes im April vergangen und nun sind die nächsten Wahlen schon wieder ausgeschrieben. Am 28.11.2009 hat das Studierendenparlament den Wahltermin auf den 15. März festgelegt. Wahlvorschläge, mit denen Ihr Euch oder andere als KandidatInnen aufstellen könnt, können noch bis Mitte Januar eingereicht werden. Mehr dazu auf der Homepage der

Studierendenschaft unter <http://www.fernstudis.de/wahlen>.

Eindeutige Listennamen

Das Studierendenparlament hat eine Neuregelung zur Behandlung ähnlich klingender und irritierender Wahllistennamen beschlossen. Da wir Fernstudierende in alle Winde verstreut sind und nur wenige sich persönlich kennen, ist die Wahl der studentischen Interessenvertreter recht anonym. Nicht zuletzt daher ist es wichtig zu wissen, wer sich hinter welchem Pseudonym verbirgt.

Weil bislang jede Gruppe angestrebt hatte, sich deutlich abzuheben und eigene Namen zu führen, war es bisher nie erforderlich gewesen, eine Regelung zur Vermeidung von Verwechslungen in der Wahlkabine zu suchen, wie es in anderen Wahlordnungen üblich ist.

Bei der letzten Wahl war das anders. Mitglieder einer im Studierendenparlament vertretenen Gruppe reichten mehrere Listen mit neuen Namen ein, die denen bekannter politischer Parteien zum Verwechseln ähnelten. Diese Parteien sind über andere bundesweit aktive studentische Gruppen auch an der Fernuniversität in Hagen vertreten.

Eine ausdrückliche Regelung für diesen speziellen Fall hatte es bis zu diesem Zeitpunkt nicht gegeben. Der Wahlleiter entschied, dass diese Namen von der Wahlliste gestrichen werden müssen, um Verwechslungen zu vermeiden. Sowohl der dann zur Entscheidung berufene Wahlausschuss, in dem alle Hochschulgruppen vertreten sind, als auch

das neugewählte Studierendenparlament bestätigten diese Entscheidung ohne Gegenstimme. Das daraufhin angestrebte Wahlprüfungsverfahren endete schließlich in einer beidseitigen Erledigungserklärung. Die Studierendenschaft verpflichtete sich dabei, die Regelungslücke in der Wahlordnung zu schließen, um Klarheit in dieser Frage zu schaffen, was nunmehr geschehen ist.

Wählen gehn!

Dies wird das letzte Sprachrohr vor der Studierendenschaftswahl sein. In der nächsten Sonderausgabe, dem „Wahlrohr“, werden die politischen Hochschulgruppen Ihre Kandidatinnen und Kandidaten sowie ihre Programme für die nächsten zwei Jahre vorstellen. Es ist dann wieder an uns allen, zu entscheiden, wie es in der Studierendenvertretung weitergeht. Unsere Universität steckt nach wie vor in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess, in dem die studentische Stimme wichtig ist, um gute Studienbedingungen zu sichern. Darum: Geht wählen oder stellt Euch selbst zur bis Mitte Januar zur Wahl auf und helft, die Zukunft des Fernstudiums im studentischen Sinne zu gestalten.

Thomas Walter
Vors. Studierendenparlament
(RCDS)
vorsitz@sp-fernuni.de



Rektor im Amt bestätigt!

Angelika Rehborn und Jens Schultz
Stud. Senatsmitglieder

Gestern, 16.12.2009 wurde in der Sitzung des Senates der FernUniversität der Rektor Herr Helmut Hoyer in seinem Amt mit 16 von 21 abgegebenen Stimmen bestätigt. Wir gratulieren hierzu herzlich.

Wie der Vorsitzende des Hochschulrates Herr Kreke in seiner Be-

gründung zur Wahl von Herrn Hoyer anmerkte, ist es unabdingbar, dass unsere Universität in den nächsten Jahren von jemandem geleitet wird, der diese Organisation bis ins Detail kennt. Dem stimmen wir zu. Nach dem internen Wandel gilt es jetzt aber den Blick nach außen zu richten.

An dieser Universität studieren Menschen, die es neben Berufstätigkeit, Familie oder in besonderen Lebenslagen auf sich nehmen, ein

Studium zu absolvieren. Da kann es nicht sein, dass dieses Studium abqualifiziert wird als „Volkshochschuldiplom“! So etwas mindert unsere Chancen auf dem Arbeitsmarkt drastisch, verkennt unsere erbrachten Leistungen völlig und ist ein Schlag ins Gesicht der hier tätigen engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

* *Originalton NRW-Wissenschaftsminister Dr. Andreas Pinkwart*

Was macht eigentlich eine AStA-Vorsitzende?

Aus dem täglichen Leben

Ulrike Breth

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

als es hieß, „es ist Redaktionschluss für die nächste SprachRohr-Ausgabe“, habe ich mich gefragt, was hast du eigentlich Berichtenswertes geleistet?

Irgendwie ist dauernd etwas zu tun, z.B. Unmengen von E-Mails zu beantworten und damit natürlich wieder Unmengen von E-Mails zu produzieren, aber Berichtenswertes?

Berichtenswertes – Nicht Berichtenswertes?

Ist es berichtenswert, dass sich dringendst um verschiedene Versicherungsabschlüsse für die Beschäftigten im AStA-Büro gekümmert werden musste?

Ist es berichtenswert, dass man sich mit dem Geschäftsführer der Bildungsherberge über die Weiterentwicklung der Bildungsherberge erst mal nur unterhält und Überlegungen anstellt?

Oder wie berichtet man über die Bearbeitung von einigen anhängigen Rechtsangelegenheiten, über die man aus Gründen des Datenschutzes nicht berichten darf?

Berichtenswert ist hingegen mit Sicherheit unsere Enttäuschung darüber, dass unser neuer Internetauftritt nicht das hielt, was wir erwartet hatten und dass wir uns nach ausgiebigen Beratungen dazu entschlossen haben, nachzubessern.

Auch dass wir intensiv unseren Haushaltsplan beraten haben – wir haben uns zum Ziel gesetzt, für größtmögliche Transparenz zu sorgen – der in der Studierendenparlamentssitzung am 12. September 2009 weitestgehend in Abwesenheit der Opposition beraten und beschlossen wurde, ist berichtenswert. Gerade auch der Aspekt, dass wir uns auf ein Oppositionsfeuer eingerichtet hatten, das dann ausblieb.

Ist dagegen die intensive Auseinandersetzung mit der neuen Wahl-

ordnung und der neuen Satzung berichtenswert? Ist ja irgendwie so selbstverständlich wie die Erstellung der neuen Geschäftsordnung und des neuen Geschäftsverteilungsplans des AStA.

Berichtenswert ist, um ein Bild von der alltäglichen Arbeit zu geben, vielleicht beispielhaft die Tagesordnung einer AStA-Sitzung im Oktober.

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokolle der letzten Sitzungen
3. Nachbereitung der SP-Sitzung
4. Berichte von den Eröffnungsfeiern der Regionalzentren Berlin und Hagen
5. Berichte aus den Referaten
6. Berichte aus Gremien und Ausschüssen
7. Genehmigung von Umlaufbeschlüssen
8. Genehmigung von Veranstaltungen des Gleichstellungsreferates
9. SprachRohr
10. Wahlrohrrichtlinien
11. Rechtsberatungsangebot für Studierende
12. Hinzubelegte Studienbriefe zum Druckkostenpreis
13. Email-Verschlüsselung
14. Jahrestagung der Studierenden mit chronischer Erkrankung und Behinderung
15. Vorbereitung AStA-Sitzung in Berlin während der Jahrestagung
16. Studentische Vertretung in der AQAS
17. Bildungsherberge
18. Verschiedenes

Was steht zur Bearbeitung an?

Wie organisieren wir eine Rechtsberatung für Studierende?

Sollte die FernUni ermöglichen, Studienbriefe nur zum Druckkostenpreis zu verkaufen, wenn jemand die Kurse nur interessehalber belegt ohne Prüfungen ablegen und Betreuung in Anspruch nehmen zu wollen?

Sollten wir unsere E-Mails verschlüsseln?

Ist das Übernachtungsangebot in der Bildungsherberge ausreichend?

Welche Renovierungsarbeiten stehen in der Bildungsherberge an? Der AStA ist Gesellschafter der Bildungsherberge gGmbH und wir nutzen deren Räume, daher muss dies zwischen dem Geschäftsführer der Bildungsherberge und dem AStA-Vorsitz abgestimmt werden.

Weiterhin: Wie sieht in Zukunft unsere Unterstützungsleistung für euren Studienerfolg aus, nachdem die mentorielle Betreuung durch die FernUni vollumfänglich übernommen wurde?

In den Unterlagen zur Senatssitzung befand sich der Entwurf zur neuen Zugangsprüfungsverordnung, die auf den ersten Blick eine massive Erschwerung des Zugangs für Nichtabiturienten und -abiturientinnen zum Studium befürchten ließ: Zum Glück handelt es sich lediglich um eine Reaktion auf eine Intervention des Ministeriums. Studierende an der FernUni haben jetzt sogar eine Wahlmöglichkeit, wie sie den Zugang zum Studium erreichen möchten.

Vielleicht konnte ich Euch einen kleinen Eindruck dessen vermitteln, was im Amt der AStA-Vorsitzenden so alles anfällt. Fortsetzung folgt im nächsten Sprachrohr.

Herzliche Grüße
Eure

Ulrike Breth
AStA-Vorsitzende
(GsF-Joso-HSG)
Ulrike.Breth@asta-fernuni.de



Liebe „Erstis“ – Willkommen auf der Baustelle

Die FernUni ist im Umbruch, die Studierendenschaft auch

Jochen Blumenthal

Liebe Erstsemester, herzlich willkommen zum Studienbeginn im Wintersemester. Ihr seid nun Mitglieder der größten deutschen Hochschule und praktiziert ein Studienmodell, das sich seit vielen Jahren bewährt hat und dennoch im Umbruch steckt. Ich wünsche Euch eine tolle Zeit an der FernUni und kann aus eigener Erfahrung nur sagen: Es macht mit jedem Semester mehr Spaß.

Nur eines ist sicher: Ständige Veränderung

Universitäten in Deutschland durchlaufen einen enormen Reformprozess in den letzten Jahren. Dies betrifft einerseits die europäische Vereinheitlichung durch Bachelor- und Masterabschlüsse, andererseits die strukturellen Reformen wie die Einführung der Globalhaushalte und der Hochschulräte. Für die FernUni entstand darüber hinaus drastischer Handlungsbedarf aus externen Gründen: Das bisherige Netz aus Studienzentren, das im Großen und Ganzen von außen, oft von anderen Hochschulen, finanziert wurde, brach zusammen. Der Grund? Die Controller der Präsenz-Universitäten entdeckten

die Studienzentren als eine Ausgabe, die nicht zu den Kernaufgaben der eigenen Hochschule gehört und setzten daher gnadenlos den Rotstift an.

Ein neues Betreuungsnetz muss aufgebaut werden

Was folgte war der unfreiwillige, schnelle Abschied eines bewährten Systems: Im Handumdrehen musste eine neue Infrastruktur aus dem Boden gestampft und die meisten der bisherigen Studienzentren „abgewickelt“ werden, wie es so schön euphemistisch auf Neudeutsch heißt. Um aus der Not eine Tugend zu machen, wurde dem Ganzen ein Qualitätsmanagement aufgesetzt, das gleichbleibende Betreuungsstandards über ganz Deutschland hinweg garantieren soll. Die neue regionale Aufteilung soll auch verhindern, dass es eine „2-Klassen-Gesellschaft“ unter den Studierenden in Bezug auf Betreuung gibt, da Studierende in NRW bislang eine wesentlich intensivere Betreuung durch das dichte Netz von Studienzentren genießen durften. Gefragt seid jedoch ab jetzt vor allem ihr als Studierende, denn das neue System reagiert „on demand“, also auf eure Nachfrage, die ihr eifrig an euer

zuständiges Regionalzentrum richten solltet.

Auch die Studierendenschaft muss umdenken

An den Aufgaben der Studierendenschaft gehen diese Veränderungen natürlich nicht spurlos vorbei. Auch wir arbeiten an einem neuen Betreuungskonzept, das sich jedoch hauptsächlich auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und Förderung von studienbegleitenden Arbeitsgruppen konzentrieren wird. Je nach Kooperationsbereitschaft der Fakultäten werden wir auch inhaltliche Veranstaltungen in unseren eigenen Räumlichkeiten, der Bildungsherberge, anbieten. Die Bildungsherberge ist weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit und wir sind dabei, die Vision für die Bildungsherberge und ihr Angebot neu zu fassen. Was unsere Kommunikationsarbeit angeht, so stehen wir ebenfalls am Beginn einer neuen Ära. Das SprachRohr wurde einem kompletten grafischen Relaunch unterzogen und unser Online-Angebot www.fernstudis.de wird sich in Zukunft zu einer attraktiven Community mit vielen Services entwickeln. Wir wünschen Euch einen tollen Start und stehen Euch mit Rat und Tat gerne zur Seite.

Repression bei Studierendendemo

Peter Ubachs

Am 20. Juni fand in Düsseldorf die Abschlussdemo des, auch vom AStA der FernUni, unterstützten Bildungsstreiks statt. Ich wäre sowieso da gewesen, aber kurz davor in den AStA gewählt, konnte ich auch in dessen Auftrag teilnehmen. Am Bildungsstreik, und dies ging ja sogar durch die Mainstream-Medien, nahmen relativ viele Menschen teil. Möglicherweise kann sich diese Aufbruchstimmung fortsetzen und endlich mal an einen politischen Umschwung gedacht werden. Dieser kann meiner Auffas-

sung nach nur außerparlamentarisch erreicht werden, aber ich möchte jetzt als Teilnehmer der Demo über etwas anderes berichten:

Obwohl schon am Mittwoch der gleichen Woche eine große Bildungsstreikdemo in Düsseldorf war, war auch die am Samstag gut besucht. Es war eine dieser Latschdemos, vom Hauptbahnhof zum Burgplatz mit dortiger Abschlusskundgebung. Auf der letzten größeren Kreuzung vor dem Burgplatz blieben einige sitzen und bald bildete die Polizei einen Kessel drumherum. Wir wurden schon weit

ab der Kreuzung, ohne jede Begründung, von ruppigen Polizeibeamten (Würgegriff gegenüber einem Menschen, der nur an einem der Polizeibeamten vorbei gehen wollte) daran gehindert dort hin zu kommen, aber fanden einen anderen Weg:). Wir kamen nah an die eingekesselten Menschen heran und solidarisierten uns mit ihnen. Sie blockierten für kurze Zeit eine Kreuzung in Düsseldorf, um auf die wirklichen Blockaden hinzuweisen, die im Bildungssystem andauernd bestehen. Es waren zu einem großen Teil SchülerInnen, die ja den Bildungsstreik maßgeblich getragen

fortgeführten Bildungsstreik werden leider immer wieder repressive Maßnahmen ergriffen, statt in einen lange überfälligen, konstruktiven Dialog mit den Protestierenden zu treten. Einen Hörsaal polizeilich räumen zu lassen und die friedlichen DemonstrantInnen mit Anzeigen zu kriminali-

sieren zu versuchen, ist halt einfacher als mit Argumenten zu diskutieren. Wer die Antirepressionsarbeit zum Bildungsstreik 2009 unterstützen möchte kann an folgendes Konto spenden: Konto: Rote Hilfe e.V. Göttingen Kto 13 50 20 BLZ 250 500 01

Sparkasse Göttingen
Verwendungszweck: Bildungsproteste (bitte bei jeder Überweisung angeben!)

siehe auch: www.bildungsstreik.net/ak-antirep
Solidarität ist eine Waffe!

Veranstaltungen des Gleichstellungsreferates

Ulrike Breth

am Wochenende 23./24.01.2010 ein Assessment-Center- Workshop nicht nur für Frauen!

Das Assessment Center – kompetent und selbstbewusst „durchlaufen“

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben Ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht, sind als potentielle/r Mitarbeiter/in ausgewählt worden. Sie haben die Einladung zu einem Assessment Center erhalten und möchten sich gezielt vorbereiten!

Das Assessment Center, kurz AC genannt, dient dem Auswählen von potentiellen Mitarbeiter/innen mit Hilfe von Übungen und Tests auf die Sie sich gezielt vorbereiten können. In Einzel- und Gruppenübungen werden Sie mit Situationen, Problemen und Aufgaben konfrontiert, denen Sie im beruflichen Alltag begegnen können.

Besonders wichtig ist hierbei:

- ▶ die Stressresistenz
- ▶ die Kommunikationsfähigkeit
- ▶ die Teamfähigkeit
- ▶ das analytische Denken
- ▶ die Soziale Kompetenz
- ▶ die Durchsetzungsfähigkeit

Das AC-Training zielt darauf ab, Erfolgsstrategien entwickeln zu können, die eine selbstsichere und überzeugende Darstellung Ihrer Person garantieren.

Zu dem Konzept gehören:

- ▶ Vorstellung verschiedener Übungen und Tests

- ▶ Ihr persönlicher Auftritt
- ▶ Rhetorische Stilmittel
- ▶ Moderation von Gruppen

Zu den Methoden gehören:

- ▶ Einzelinterview
- ▶ Kritikgespräch
- ▶ Gruppendiskussion
- ▶ Rollenspiel
- ▶ Postkorbübung
- ▶ Kurzvortrag

Leitung:

Dorothea Heimann, Dipl.-Päd., Personalentwicklerin, Coach, Trainerin der Erwachsenenbildung.

Veranstaltungsort: Bildungsherberge in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Dauer: Samstag, den 23.01.2010, 9:00 Uhr bis Sonntag 24.01.2010, 16:00 Uhr

Kinderbetreuung während Prüfungen in Hagen

Falls Ihr mal eine Kinderbetreuung während einer Prüfung in Hagen benötigt, hilft Euch die Gleichstellungsstelle der FernUniversität bei der Vermittlung einer Tagesmutter.

Ansprechpartnerin ist die Gleichstellungsbeauftragte der FernUniversität, Frau Melanie Graf, Ihr erreicht sie unter der Telefonnummer 02331/987-2222.

Nähere Informationen über die Unterstützung des Studiums für studierende Elternteile durch die Gleichstellungsstelle findet Ihr hier: http://www.fernuni-hagen.de/gleichstellung/mit_kind/

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung und 1 Übernachtung in der Bildungsherberge: 60 €, jede weitere Übernachtung: 12 €.

Anmeldungen unter Angabe von Namen, Anschrift, Telefonnummer, Email-Adresse und Matrikelnummer unter buero@asta-fernuni.de oder unter 02331/375-1373.

HöchsteilnehmerInnenzahl: 12

Frauenbewerbungs- training

Neuer Termin Frauenbewer- bungstraining!

Nachdem das letzte Frauenbewerbungstraining sich wieder großer Nachfrage erfreute und die Teilnehmerinnen sich begeistert geäußert haben, habe ich mit der Trainerin, Frau Dorothea Heimann, direkt den nächsten Termin vereinbart: Am Wochenende 10/11.04.2010 wird wieder ein Frauenbewerbungstraining in der Bildungsherberge in Hagen stattfinden.

Genauere Infos gibt's im nächsten SprachRohr und in Kürze auf unserer Homepage www.fernstudis.de

Ulrike Breth
Studentisches
Mitglied im
Fakultätsrat KSW
(GsF-Juso-HSG)
ulrike.breth@asta-fernuni.de



Wir sind für euch da!

Euer AStA-Büro am Roggenkamp hat beinahe jede Antwort auf alle Fragen

Annette Maria Lapinski

Studierende, die schon länger dabei sind, haben die Angebote des AStA-Büros vielleicht bereits genutzt. Für alle Studentinnen und Studenten, die es noch nicht kennen, möchte ich heute das Dienstleistungsangebot des AStA-Büros und seine Aufgaben vorstellen und die Frage beantworten:

Was macht eigentlich...?

Angelika Rehborn

Angelika ist Ansprechpartnerin für so ziemlich alle Lebenslagen: Sie berät euch qualifiziert, sei es bei Anerkennungsfragen oder Schwierigkeiten mit der Uni im Allgemeinen. Fachlich wie administrativ kennt sie sich sehr gut aus. Da sie selbst erfolgreich an der FernUni studiert, kennt sie die typischen Probleme im Studienalltag. Natürlich hat sie noch viele andere Aufgaben. Sie hält kontinuierlich Kontakt zur Hochschulverwaltung und zu den Studienzentren und ist damit ein wichtiges Bindeglied zwischen den Hochschulakteuren auch bei wechselnden AStA-Teams.

Ferner koordiniert sie studentische Gremiensitzungen, insbesondere die Studierendenparlamentssitzung. Angelika arbeitet ebenfalls intensiv bei der Herausgabe des SprachRohrs mit.

Dirk Stangneth

Dirk ist ebenfalls ein Allroundtalent. Die Arbeit, die seiner beruflichen Qualifikation als Fachinformatiker am nächsten kommt, ist die Administration des Büro-Netzwerks. Hier ist er verantwortlich für die Netzwerkabsicherung, die Installation und Wartung der eingesetzten Software sowie für den Anwendersupport. Seit kurzem arbeitet Dirk unermüdlich an unserer neuen Internetpräsenz fernstudis.de mit. Aber Dirk führt auch qualifizierte Studienberatung im Hinblick auf Widersprüche gegen die Uni und bei BAFöG-Angelegenheiten durch

und motiviert bei allgemeinen Problemen im Studium, die er auch aus eigener Erfahrung als Informatikstudent kennt. Daneben übernimmt Dirk noch allgemeine verwaltungstechnische Arbeiten z. B. im Bereich Hochschulsport oder beim elektronischen Ablagesystem.



Annegret Schindler

Annegret ist die Neue im Team des AStA-Büros. Die Erweiterung war notwendig geworden, da der elektronische Klausurversand der Fachschaft Rechtswissenschaft und zunehmend auch in Wirtschaftswissenschaft so ein großer Erfolg ist, den niemand mehr „so nebenbei“ schafft. So wird Anne künftig auch die Fachschaften stärker unterstützen. Dieses Geschäftsfeld befindet sich noch im Aufbau und kann von den Fachschaften dann zur Unterstützung ihrer Leistungen für die Studierenden kontinuierlich abgerufen werden.

Tanja Punkte

Ohne Tanja fließt kein Geld. Tanja ist für unsere Buchhaltung verantwortlich. Sie muss sämtlichen Zahlungsverkehr kontrollieren und abwickeln. Dabei ist sie mit der Rechnungsbearbeitung, Prüfung der Abrechnungen der Mandatsträger und Mandatsträgerinnen und Auszahlung der Reisekosten, sowie der Darlehnsabwicklung samt Mahn-

verfahren gut beschäftigt, denn Tanja schafft das alles in nur 12 h/ Woche.

Alle Beschäftigten haben nur Teilzeitverträge und es ist immer genug zu tun. Denn es gibt Fragen, die Studierende bei der FernUni nicht direkt stellen, ohne sich vorher aus studentischer Perspektive Ratschläge einzuholen. Und manchmal kommt man bei der Uni mit seinem Anliegen nicht weiter – dafür sind wir Studierendenvertreter offen, auf eure Fragen Lösungen zu finden und uns für euch einzusetzen. Ohne das Büro bekämen wir unsere Dienstleistungen nicht koordiniert. Allein die Öffnungszeiten können nur

hauptamtliche Beschäftigte leisten.

Das AStA-Büro, Roggenkamp 10, 58093 Hagen ist montags bis freitags von 10:00 bis 14:00 Uhr und dienstags sogar bis 18:00 Uhr besetzt. Rund um die Uhr könnt Ihr uns schreiben an buero@asta-fernuni.de und faxen an: 02331/ 3751449. Unser AStA-Büro sorgt dafür, dass eure Anliegen auch ankommen. Wir sind für euch da!

Annette Maria Lapinski
stellv. AStA-
Vorsitzende und
Referentin für Bü-
rokommunikation
(RCDS)
annette.lapinski@asta-fernuni.de



Geschlechterparität ist keine Selbstverständlichkeit

Die Satzung der FernUni-Studierenden ist vorbildlich

Jochen Blumenthal

Man sollte annehmen, dass sich in den Gremien der Studierenden landauf landab im Allgemeinen progressive, alternative und emanzipierte Kräfte häufen. Nicht umsonst wird gesagt, dass mit zunehmendem Alter immer weniger links gewählt wird. An vielen Präsenzuniversitäten herrscht dementsprechend eine im Vergleich zu anderen politischen, gewählten Gremien oft linkere Mehrheit.

Wenn nicht bei den Studierenden, wo dann?

Im Rahmen eines Landes-Asten-Treffens NRW in der Bildungsherberge in Hagen stellte sich vor dem Hintergrund dieser Tatsache Verblüffendes heraus: Die Besetzung vieler ASten in NRW ist nicht geschlechterparitätisch; die entsprechenden Satzungen sehen dazu keine Regelung vor. Genau wie in DAX Unternehmen ist die Zahl weiblicher AStA-Referentinnen in manchen Studierendenschaften verschwindend gering.

Mir persönlich stellt sich da eine gewichtige Frage: Wenn nach all den Bemühungen der letzten Jahre, nach all den gesetzlichen Regelungen von der obersten bis zur untersten Ebene hinab nicht einmal in den ASten der Studierendenschaften Geschlechterparität etabliert wurde, wo soll sie denn dann als erstes Fuß fassen? In der Bayerischen Staatskanzlei? Bei der Deutschen Bank? Im Hochschulrat?

FernUni Hagen ist eine rühmliche Ausnahme

An der FernUni sieht es anders aus. Die Satzung der Studierendenschaft regelt es eindeutig: Die Besetzung des AStA hat geschlechterparitätisch zu erfolgen (§ 13 Abs. 2). Vielen Dank an die Mütter und Väter dieser Regelung, die mit weiser Voraussicht die nötigen Regelungen geschaffen haben.

Brisant ist das Thema auch deshalb, weil laut Hochschulgesetz NRW §3 Abs 4 die Gleichstellung von Mann und Frau eine Aufgabe der Hochschule ist: „Die Hochschulen fördern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Hochschule und wirken auf die Beseitigung der für Frauen bestehenden Nachteile hin. Bei allen Vorschlägen und Entscheidungen sind die geschlechtsspezifischen Auswirkungen zu beachten (Gender Mainstreaming).“

Die Satzung einer Studierendenschaft wird von ihr selbst im Studierendenparlament beschlossen und die Genehmigung kann nur verweigert werden, wenn sie nicht im Einklang mit bestehendem Recht ist. Es ist meiner Meinung nach fraglich, ob

Satzungen der Studierendenschaft rechtlich Bestand haben, wenn ihre Regelungen rein männerdominierte ASten nicht verhindern.

Jochen Blumenthal
stellv. AStA-Vorsitzender
und Referent für Hochschulpolitik
(Grüne Hochschulgruppe)
jochen.blumenthal@asta-fern-uni.de



Anzeige



In Vorbereitung
Ergänzungsskript
Handelsrecht

Lehr- und Übungsskript Grundlagen des BGB

363 Seiten, Preis 28,- € zzgl. Versand

<ul style="list-style-type: none"> ✦ Übungsfälle ✦ Übersichten ✦ Definitionen ✦ Methodik ✦ Klausuren ✦ MC-Aufgaben 	<p>Das vorliegende Skript hilft dem Leser, die wesentlichen Grundsätze des Zivilrechts in systematischer und kompakter Form zu erarbeiten.</p> <p>Kleine Fälle mit Lösungen führen schrittweise in die Thematik ein, begleitet von zahlreichen Übersichten, die den Stoff in einprägsamer Weise erschließen.</p> <p>Die MC-Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeit decken Schwächen auf, schließen Wissenslücken und erlauben eine systematische Vorbereitung.</p> <p>Ein Übungsteil mit Klausuren bildet den Abschluss.</p>
--	--

Rechtsanwältin Petra Wilpert LL.M. (Tax), langjährige Dozentin und Mentorin
 Weitere Infos und Bestellmöglichkeit auf meiner Homepage unter
www.petra-wilpert.de

Bildung ist ein öffentliches Gut

AStA unterstützt Aktionsbündnis gegen Studiengebühren

Jochen Blumenthal

Mit 2000 Euro hat der AStA als Partner des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS) die Arbeit dieses Gremiums zum wiederholten Male unterstützt. Das ABS bündelt die Argumente der StudiengebührengegnerInnen und bringt diese koordiniert zum Ausdruck. Die Studierendenschaft der FernUni in Hagen ist Mitglied des Bündnisses und unterstützt das Anliegen. Zum Redaktionsschluss waren die Protestaktionen vieler ASten in NRW und in anderen Teilen Deutschlands noch in vollem Gange.

Materialbezugsgebühren sind versteckte Studiengebühren

Die Studierenden der FernUniversität sind seit langem Studiengebührenzahler, wobei die Materialbezugsgebühren immerhin zweckgebunden sind. Dennoch stellt sich die Frage, warum diese überhaupt erhoben werden, denn im Vergleich zu Präsenzuniversitäten müssen weder Hörsäle noch entsprechende Infrastruktur aufrecht erhalten werden. Durch Härtefallregelungen und die Möglichkeit, Weiterbildungskosten von der Steuer abzusetzen, kommen FernStudierende oftmals mit einem blauen Auge davon. Was in jedem Fall bleibt, ist die abschreckende Wirkung, die Gebühren haben.

Die Bundesrepublik bricht bestehendes Recht: das Menschenrecht auf Bildung

Die Bundesrepublik ist einer der Vertragsstaaten des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 19. Dezember 1966. In diesem Pakt wird die allmählich unentgeltliche Bereitstellung von Bildung auf Hochschulniveau gefordert. Die politischen Entwicklungen der letzten Jahre haben leider gezeigt, dass die Reise in die

diametral entgegengesetzte Richtung geht. Die Rechtsprechung hat in diesem Punkt versagt und fadenscheinige Umdeutungen der klaren Worte des Paktes (siehe Info-Box) fabriziert, die nur den Verdacht verstärken, dass die deutsche Justitia auf dem falschen Auge blind ist.

Von der Wissensgesellschaft zu predigen und gleichzeitig Gebühren zu kassieren ist blanker Hohn

Auch an der FernUni geht das Gespenst weiterer Gebührenerhöhungen um. Erste Andeutungen des Rektors haben erkennen lassen, dass es sich dabei nicht um drastische Maßnahmen handeln könnte, sondern eher um einen „Betreuungsaufschlag“. Denn eines ist ganz klar: Dass die FernUni inzwischen die größte deutsche Hochschule ist, liegt mitunter daran, dass „Gebührenflüchtlinge“, also junge Abiturienten, die sich ein Präsenzstudium nicht leisten können, eine neue und stark wachsende Zielgruppe sind. Diese neue Zielgruppe will man natürlich nicht verlieren. Entscheidungen dazu wird es jedoch frühestens nach der Landtagswahl in NRW im Mai 2010 geben.

Das Referat für Hochschulpolitik wird die Arbeit des ABS jedenfalls weiter unterstützen. Als nächste Maßnahme dazu wurde das ABS zu einer ausgiebigen Tagung vom 4. Dezember bis zum 6. Dezember in die Bildungsherberge nach Hagen eingeladen. Am Rande dieser Tagung setzte sich auch der Arbeitsausschuss des Studierendenparlaments zusammen, um das gesamte Gebührenmodell der FernUni und eventuelle Szenarien in der Zukunft kritisch zu diskutieren. Falls Studierende der FernUni sich näher für die Arbeit des ABS und diese Tagung interessieren, bitte ich um eine kurze E-Mail an mich.

Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 19. Dezember 1966

Artikel 13

(1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht eines jeden auf Bildung an. Sie stimmen überein, dass die Bildung auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und des Bewusstseins ihrer Würde gerichtet sein und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten stärken muss. Sie stimmen ferner überein, dass die Bildung es jedermann ermöglichen muss, eine nützliche Rolle in einer freien Gesellschaft zu spielen, dass sie Verständnis, Toleranz und Freundschaft unter allen Völkern und allen rassischen, ethnischen und religiösen Gruppen fördern sowie die Tätigkeit der Vereinten Nationen zur Erhaltung des Friedens unterstützen muss.

(2) Die Vertragsstaaten erkennen an, dass im Hinblick auf die volle Verwirklichung dieses Rechts

[...]

c) der Hochschulunterricht auf jede geeignete Weise, insbesondere durch allmähliche Einführung der Unentgeltlichkeit, jedermann gleichermaßen entsprechend seinen Fähigkeiten zugänglich gemacht werden muss

Jochen Blumenthal
stellv. AStA-Vorsitzender
und Referent für Hochschulpolitik
(Grüne Hochschulgruppe)
jochen.blumenthal@asta-fernuni.de



Jahrestagung der behinderten und chronisch kranken Studierenden vom 20. bis 22. November 2009 in Berlin

Jutta Ferber-Gajke

Mit 30 Teilnehmenden war die Jahrestagung 2009 ein voller Erfolg. In einem ansprechenden Ambiente des Best-Western-Hotels in Berlin-Tegel trafen sich die behinderten und chronisch kranken Studierenden der FernUni Hagen, um zum einen Vorträge zu hören zu den Themen „Inklusion oder Integration“ mit Prof. Dr. Nicole Burzan von der TU Dortmund und „Eugenik und Embryonenauswahl“ mit Prof. Dr. Bernd Ladwig von der FU Berlin. Während der Vorträge lief eine Kamera mit. Wenn die Aufnahmen gelungen sind, können sie auf der Homepage www.fernstudis.de bald angesehen werden.

Zum anderen besuchten die Teilnehmer/innen das Reichstagsgebäude und das Regionalzentrum der FernUni Berlin. Während der Mahlzeiten und auch zwischendurch ist viel diskutiert worden und am Schluss der Tagung wurden die Ergebnisse zusammengetragen. Neben der Jahrestagung fand eine AStA-Sitzung statt. Die Pausen nutzten beide Gruppen zum Austausch miteinander.

Bis Freitagnachmittag reisten die Teilnehmer/innen an und ab 17 Uhr durften sie mit Prof. Dr. Verbeek, der als Rektorvertreter gekommen war, diskutieren. Dabei ging es um Veränderungen der Studiengänge Soziologie, Mathematik, E-Technik, Wirtschaftsinformatik und die jeweilige Betreuungssituation vor Ort in den Regional- und Studienzentren. Professor Verbeek konnte auch einige Wünsche der behinderten und chronisch kranken Studierenden zur FernUni nach Hagen mitnehmen: Da wären: Sonderregelungen für die Abgabe von Einsendearbeiten, Anbieten von behindertengerechten Übernachtungsmöglichkeiten während der Betreuungen in den Regionalzentren und barrierefreie Ausstattung der Zentren, mehr barrierefreie Studienbriefe auch für Sehbehinderte, unbedingt ein Regionalzentrum in Schleswig-Holstein einzurichten, Behindertenkontingent für die Teilnahme an Einführungsveranstaltungen.

Darüber hinaus: Untertitel für die Videostreaming-Veranstaltungen und Gebärdens- bzw. Schreibdolmetscher während der Veranstaltungen bei Bedarf für hörbehinderte Studierende, keine Klausurrücktrittsgebühren und ärztlichen Atteste von behinderten und chronisch kranken Studierenden verlangen, wenn im Prüfungsamt festgestellte (Behindertenausweis, ärztliches Attest) Beeinträchtigungen der Studierenden bekannt sind.

Anschließend stellte der Senatsbeauftragte für Behinderte und chronisch kranke Studierende der FernUni Hagen, Dr. Frank Doerfert, kurz seine Ausarbeitung zu Bologna und die Statistik der Behindertenbefragung vor, die er ins Netz eingestellt hat. http://www.fernuni-hagen.de/senabea/Doe_Bericht_TeilA_2009.pdf
http://www.fernuni-hagen.de/senabea/Doe_Bericht_TeilB_2009.pdf

Nach seinen Erfahrungen sei die Zusammenarbeit mit den Prüfungsämtern der Fakultäten, mit wenigen Ausnahmen, sehr kooperativ. Er vertrat die Meinung, dass alle Professoren der FernUni Hagen angehalten werden sollten, an der Jahrestagung der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen teilzunehmen, damit sie eine Vorstellung von den Problemen bekommen.

Am Samstagnachmittag ging es mit einem Reisebus und Spezialfahrzeug für die Rollis zum Reichstag, von deren Führung alle Beteiligten begeistert waren. Die Begleitung ging auf alle Bedürfnisse ein und zwei Gebärdendolmetscher übersetzten für eine hörbehinderte Studentin. Danach wurde das Regionalzentrum Berlin besucht und eine Begehung vorgenommen, mit dem Ziel, Barrieren aufzudecken.

Am Schluss der Tagung wurde der Termin für die Jahrestagung 2010 vereinbart, der – je nach Möglichkeiten des Tagungshotels – vom 22. bis 24.10. oder 29.10. bis 1.11.2010 stattfinden soll. Es ist als sehr bereichernd empfunden worden, dass parallel

der AStA tagte. Deshalb besteht der Wunsch nach Wiederholung bei den nächsten Treffen. Gewünscht wird auch, dass die Tagungsorte rotieren. Als Thema wurde angedacht, einen Vergleich herzustellen zwischen Unis und/oder FernUnis anderer Länder im Umgang mit Nachteilsausgleichen für behinderte und chronisch kranke Studierende.

Ausdrücklich wurden die Streiks an den Bildungseinrichtungen zur Verbesserung von Studienbedingungen in Deutschland begrüßt

Sich mit einem eigenen Stand am Sommerfest der FernUni Hagen am 9. Juli 2010 zu beteiligen, fand volle Zustimmung. Im nächsten Jahr möchten sich viele an dem Besuch der Rehacare in Düsseldorf beteiligen, die vom 6. bis 9. Oktober 2010 stattfinden wird.

Die „Jahrestagung“ möchte sich mit ihren Aktivitäten zeigen. Eine Videokonferenzschaltung während der kommenden Jahrestagungsveranstaltungen wird sehr begrüßt, um behinderte Studierende, die nicht reisen können, an der zu Tagung beteiligen.

Jutta Ferber-Gajke

AStA-Referentin für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung
Stud. Mitglied im Frauenbeirat (GsF-Juso-HSG)
jutta.ferber-gajke@asta-fernuni.de



Die ersten Regionalzentren eröffnet

Daniel Schwarz

Bereits am 18. September wurde das Regionalzentrum in Berlin eröffnet und hiermit einer der ersten großen Schritte des Regionalisierungskonzepts der FernUniversität umgesetzt.

Jeder von Euch, der das neue Regionalzentrum in Berlin schon einmal besucht hat, wird mir sicher Recht geben, dass sich das Regionalzentrum sehen lassen kann. Nicht nur die Lage, sondern auch die modernen und hellen Räumen unterscheiden sich deutlich von dem alten Berliner Studienzentrum in der Ziegelstraße. Leider sind die Räume in Anzahl und in Größe etwas knapp bemessen, so dass auch schon gewünschte mentorielle Veranstaltungen aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden mussten.

Zum Wintersemester wurden die Regionalzentren in Hagen und in

Coesfeld eröffnet. Das Regionalzentrum Hagen hat die Besonderheit, dass es direkt auf dem Campus in Hagen angesiedelt ist. Es lässt sich also davon ausgehen, dass es hier erstens nicht zu Problemen mit Räumen kommen sollte und auch der Kontakt zu den Fakultäten auf dem „kurzen Dienstweg“ erfolgen kann. Dies scheint gerade bei der mentoriellen Betreuung, die ja jetzt durch die Fakultäten erfolgen soll, ein Vorteil zu sein.

Gerade zu den neuen Regionalzentren Hagen und Coesfeld gibt es noch wenige Erfahrungen. Solltet Ihr schon eigene Erfahrungen gemacht haben, teilt uns diese gerne unter daniel.schwarz@asta-fernuni.de mit.

Ansonsten liegt es natürlich auch an den Studierenden die neuen Regionalzentren mit Leben zu erfüllen. Deshalb noch mal mein dringender Rat: Nutzt das Angebot und besucht

die Regionalzentren. Sollte ein Kurs, der Euch wichtig erscheint, nicht angeboten werden, fordert die Betreuung ein. Sowohl beim Regionalzentrum als auch bei der Fakultät. Bei Fragen, Problemen und Erfahrungsberichten könnt Ihr Euch gerne an mich wenden.

Ich freue mich auf Eure Zuschriften und wünsche Euch weiterhin viel Erfolg beim Studium.

Euer Daniel

Daniel Schwarz
AStA-Referent
für Studium und
Betreuung
(GsF-Juso-HSG)
daniel.schwarz@asta-fernuni.de



Anzeige

Aufgaben & Lösungen Statistik

Statistische Methodenlehre – Modul 31091

Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit



- aktuelle & ausführliche Lösungswege
- zusätzliche Erläuterungen
- Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz
- ca. 140 Seiten
- Spiralbindung



- alle Klausuren seit 1991
- perfekte Übungsunterlage
- ca. 210 Seiten
- Spiralbindung

Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung. Zzgl. 2 € (im Ausland 7 €) Porto & Verpackung.

- | | |
|--|----------|
| <input type="checkbox"/> Lösungen | nur 15 € |
| <input type="checkbox"/> Aufgabensammlung | nur 8 € |

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Etta Gaus-Faltings

Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 0531-316261
<http://www.gaus-faltings.de> • bestellung@gaus-faltings.de

Deutsche Hochschulmeisterschaften – Fernstudierende sind dabei!

Joana Berger

Die FernUniversität Hagen ist nicht Mitglied im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (ADH). Dennoch können Studierende der FernUniversität in Hagen an Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) teilnehmen.

Eine Auflistung der verschiedenen Hochschulmeisterschaften findet ihr im Internet unter www.adh.de. Wer teilnehmen möchte, füllt bitte die dort herunterladbaren Anmeldebögen so weit wie möglich aus. Berücksichtigt beim Ausfüllen bitte, dass für Nicht-adh-Mitglieder andere Gebühren anfallen, als für Studierende von adh-Mitgliedshochschulen. Schickt die ausgefüllte Meldung mit Kopie des Studiausweises spätestens eine Woche vor Meldeschluss an internationales@asta-fernuni.de oder an unseren AStA-Faxanschluss (02331-3751449). Bei Einsendungen per Post (AStA-Büro, Roggenkamp 10, 58093 Hagen) bitte weitere zwei Werktage hinzurechnen. Wir werden Euch dann beim Veranstalter und beim adh melden.

Die Meldegebühren wird der AStA in der Regel gegen die Einsendung des Beleges erstatten, oder je nach Angaben in der Ausschreibung des Veranstalters direkt gegen Rechnung an den Veranstalter überweisen. Übernachtungs- und Fahrtkosten erstatten wir in der Regel nicht. Sollten sich mehrere Studierende für eine DHM anmelden wollen, zu der auch Mannschaften gemeldet werden können (Sportschießen...), werde ich Euch anbieten, Euch als Mannschaft anzumelden. In den nächsten Monaten finden Hochschulmeisterschaften in den folgenden Sportarten statt:

- ▶ 30.-31.01.10 Ski Alpin in Lengries (Meldeschluss 26.01.2010)
- ▶ 30.01.2010 Trampolin in Hannover (Meldeschluss 16.01.10)
- ▶ 03.02.10 Leichtathletik (Halle) in Kalbach (Meldeschluss 21.01.10)
- ▶ 20.01.10 Fechten Einzel in Tauberbischofsheim (Meldeschluss noch nicht bekannt)

- ▶ 06.-07.03.10 Ski Nordisch in Oberstaufen/Allgäu (Meldeschluss noch nicht bekannt)
- ▶ 20.03.10 Snowboard in Les Deux Alpes (Meldeschluss noch nicht bekannt)

Joana Berger
AStA-Referentin
für Internationales,
Hochschulsport
und Kultur
(GsF-Juso-HSG)
internationales@asta-fernuni.de



Anzeige

Klausurhilfen

Repetitorium Axel Hillmann

vwlfibeln

Einführung in die Wirtschaftswissenschaft
(Volkswirtschaftslehre – EVWL)
195 Seiten - 18,00 €

Theorie der Marktwirtschaft
269 Seiten - 25,50 €

Makroökonomie
300 Seiten - 28,50 €

AVWL (Prof. Arnold)
346 Seiten - 29,50 €

Marktversagen / AVWL (Prof. Endres)
127 Seiten - 22,00 €

Statistische Methodenlehre
Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings
4 Tage - 220 €

Theorie der Marktwirtschaft
Axel Hillmann
4 Tage - 220 €

Makroökonomie
Axel Hillmann
4 Tage - 220 €

ABWL
Dipl.oec. Elke Bartschat
5 Tage - 265 €

ABWL (nur INFI)
Dipl.Kfm./Dipl.VW Christian Meyer
2,5 Tage - 130 €

AVWL (Prof. Arnold)
Axel Hillmann
5 Tage - 245 €

weitere Skripte, Infos, Leseproben und Bestellungen: www.axel-hillmann.de

wiwischulungen

Wirtschaftsmathematik
Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings
3 Tage - 175 €

Externes Rechnungswesen
Dipl.Kfm. Ernst Gottwald
3 Tage - 175 €

Finanz- und entscheidungstheoretische Grundlagen
Dipl.Kauffr./Dipl.VW Britta Ellermann
3 Tage - 175 €

Intern. Rechnungswesen und funktionale Steuerung
Dipl.Kauffrau Marit Schmolke
3 Tage - 175 €

Steuern
RAin Petra Wilpert

- Grundlagen der Besteuerung
3 Tage - 175 €
- Steuerliche Gewinnermittlung
3 Tage - 175 €
- Betriebswirt. Steuerplanung
1,5 Tage - 95 €

Controlling
Dipl.oec. Elke Bartschat

- Instrumente des Controlling
2 Tage - 110 €
- Innovationscontrolling
2 Tage - 110 €

Repetitorium Axel Hillmann, Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro
Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld • Fon/Fax 04255-1758 repetitorium@axel-hillmann.de

Sprachrohr 03|04.2009

13

International Course Exchange – mein Auslandssemester von zu Hause

Joana Berger

Unter <http://www.eadtu.nl/academic-networks/humanities/offerings.asp> findet ihr eine Liste von Kursen von Fernuniversitäten im europäischen Ausland, die im **BA Kulturwissenschaften** anerkannt werden können. Wenn ihr an ausländischen Fernuniversitäten Kurse belegt, die zusammen 15 ECTS Punkte bringen, könnt ihr mit diesen ein äquivalentes Modul der Fernuniversität Hagen ersetzen.

Der AStA der Fernuniversität möchte mit euch Erfahrungen zum virtuellen Auslandssemester sammeln und bittet um rege Teilnahme an dem Programm.

Wir haben im Haushaltsjahr 2009/2010 5000 Euro bereitgestellt, um Studierenden der Fernuniversität Hagen, die einen Kurs oder ein Modul an einer anderen europäischen Fern-

universität belegen, einen Zuschuss bis zur Hälfte ihrer Kursgebühren geben zu können.

Bedingung ist ein Beleg der konkreten Anerkennung der ECTS Punkte und der Beleg, dass die Kurse belegt und bezahlt worden sind.

Was ist mit den anderen Kswlern? Den Wiwis? Den Rewis? Den M+Is? Genau. Finden wir auch.

Es ist Zeit, dass solche Angebote auch in anderen Studiengängen bereit stehen.

Zu diesem Zweck suchen wir Studierende mit Pioniergeist und entsprechenden Sprachkenntnissen, die sich in den Studienangeboten der anderen EADTU Universitäten

- ▶ Open University UK
- ▶ Oscal

- ▶ Open Universiteit Nederland
- ▶ Universitat Oberta de Catalunya (UOC)
- ▶ The Universidad Nacional de Educación a Distancia (UNED)...

nach Modulen umschauen, die in ihr Studium passen und von der ECTS Punktzahl genau ein Modul ihrer Prüfungsordnung ersetzen könnten. Bevor diese Kurse oder Module belegt werden sollte dann aber die Möglichkeit der Anerkennung mit der jeweiligen Fakultät geklärt werden.

Interessierte mit oder ohne bestätigte Anerkennung melden sich bitte mit ihren Wünschen oder Erfahrungsberichten bei mir unter:

internationales@asta-fernuni.de

Die oben genannten Fördermittel stehen für Studierende sämtlicher Fakultäten bereit, wenn die Anerkennung der Studienleistung bestätigt worden ist.

Anzeige

Wirtschaftsmathematik, Modul 31081
frühere Kurse 00053 und 00054

Klausurenknacker

58 klausurtypische Aufgaben

Aufgabe – Lösung – Hinweise – Das muss ich mir merken

Autor: Dr. Ulrich Benz, Mentor mit 20-jähriger Erfahrung in Klausurvorbereitungen.

Herausgeber: Monika Benz. Sie schickt Ihnen ein Manuskript per Post nach Überweisung von 17 € auf ihr Konto 440 326 870 bei der KSK Ostalb (BLZ 614 500 50).
<http://www.avh-gd.de/klausurenknacker/> m-u-benz@t-online.de

Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Allgemeiner Studierendenausschuss

<p>AStA-Stipendium für die Teilnahme an Kursen im Rahmen des virtuellen Auslandsstudiums Hiermit beantrage ich, einen Zuschuss beim AStA für die Finanzierung eines virtuellen Auslandskurses.</p>	
Name	_____
Matrikelnummer	_____
Straße	_____
PLZ/Ort	_____
Kontonummer	_____
Kreditinstitut	_____
BLZ	_____
Modulname und Kursnummer	_____
ECTS Punkte	_____
im Zeitraum	_____
Hochschule	_____
Die Kursgebühren betragen (bitte Beleg beifügen)	_____ €.
	_____ Datum/Unterschrift Studierende(r)
Die folgenden Felder bitte nicht ausfüllen	
Bestätigung über Anerkennung der Studienleistung an der FernUniversität in Hagen liegt vor	
Belege über Belegung und Zahlung der Kursgebühren liegen vollständig vor	Zuschuss in Höhe von € bewilligt.
	_____ Datum/Unterschrift zust. AStA-Referent(in)

REHACARE

die internationale Fachmesse für Menschen mit Behinderung in Düsseldorf

Jutta Ferber-Gajke

Vom 14. bis 17. Oktober 2009 fand die diesjährige Rehacare in Düsseldorf statt. Am 17. Oktober 2009, dem letzten Tag der Messe, ging eine Gruppe von sechs behinderten und chronisch kranken Studierenden der Fernuniversität Hagen über die Rehacare, um sich über alle Neuerungen zu informieren. Die Teilnehmer/innen orientierten sich vor allem an den Hilfsmitteln für den eigenen Bedarf. Das waren die neuesten Entwicklungen in der Rollstuhlherstellung und andere, rollende Fortbewegungsmöglichkeiten, Software zur Umsetzung von Schrift in Sprache über Handy, der Stand von der BAG für Behinderung und Studium, Badewannen mit ebenerdigen Einstieg und mit speziellen Massagedüsen, Treppenlifte, Spiel- und Sportgeräte usw.... Anhand

der Messekataloge wurden die Stände gezielt ausgesucht. Dann konnte intensiv nachgefragt und ausprobiert werden. Besonderes Interesse fanden die Informationsstände von den Behindertenvereinen und -Verbänden, die u.a. über rechtliche Veränderungen und Fortbildungsmöglichkeiten informierten. Immer wieder verabredete sich die Gruppe, um sich über die gewonnenen Eindrücke auszutauschen.

Die Teilnehmer/innen konnten sich nicht losreißen und nutzten die Öffnungszeit bis zum Schluss der Messe um 17 Uhr. Dann wurde Ausschau gehalten nach Schnäppchen zu Messepreisen, die es reichlich zu finden gab.

Bei dieser Messe fiel mir eine ausgesprochen lockere Atmosphäre auf. Die Behinderten standen im Mittelpunkt. Sie nahmen sich ihren Raum – wie selbstverständlich. Bei dieser großen Zahl der Messebesucher/in-

nen kam mir der Gedanke, dass in jeder Familie Behinderung zu finden sein müsste. Dennoch wird Behinderung immer noch vielfach geheim gehalten und als Makel empfunden.

Weil der eine Tag nicht gereicht hat, um die Neugier aller zu befriedigen, wollen wir nächstes Jahr wieder hin. Die Rehacare 2010 wird vom 16. bis 22. Oktober stattfinden.

Jutta Ferber-Gajke

AStA-Referentin für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung
Stud. Mitglied im Frauenbeirat (GsF-Juso-HSG)
jutta.ferber-gajke@asta-fernuni.de



Anzeige

MARX-Repetitorium KLAUSURHILFE WWW.MARX-REP.DE zu den folgenden Diplom-, Bachelor- und Master-Prüfungen der Fernuniversität: Einführung in die VWL + Makroökonomik + Kernfach: Allgemeine Volkswirtschaftslehre + Volkswirtschaftstheorie + Geld/Währung + Stabilitätspolitik + Globalisierung.	
<p>Bachelor-Grundstudium:</p> <p>„Makroökonomik: Klausurlösungen und Theorie“ 640 Seiten 25 €</p> <p>Auf den Seiten 1 bis 251 wird der <u>komplette</u> relevante Stoff (Theorie) so aufbereitet, dass er von Studenten <u>gänzlich</u> (!) <u>verstanden</u> werden kann. Die nachfolgenden Seiten beinhalten die ausführlichen und nachvollziehbaren Lösungen der Klausuren von 9.2001 bis 9.2009.</p> <p>„Einführung in die VWL: Klausurlösungen und Theorie“ („Einführung in die Wirtschaftswissenschaften“) 190 Seiten 17 €</p> <p>Auf den Seiten 1 bis 130 wird der <u>komplette</u> relevante Stoff <u>verständlich</u> (!) vermittelt. Auf den nachfolgenden Seiten werden <u>alle</u> (!) <u>bisher</u> gestellten Klausuraufgaben - für den Studenten nachvollziehbar - gelöst.</p>	<p>Diplom-Hauptstudium und Master:</p> <p>Klausur-Skripte (u.a.):</p> <p>„Lösungen von AVWL-Klausuren“: (Prüfer: Prof. Wagner“) 3.97 – 3.2009, 390 Seiten 29 €</p> <p>Theorie-Skripte (u.v.a.):</p> <p>Stabilitätspolitik (Prüfer Prof. Wagner) AVWL + VWT + Geld/Währung + Stabilitätspolitik:</p> <p>1) „Politikineffektivität und Zeitinkonsistenzproblem“ : 105 S., 14 Abb. 19 €</p> <p>2) „BSP- und Geldmengen-Regel und Output-Stabilisierung“ (Geld/Währung + Stabilitätspolitik): 69 S. 15 €</p> <p>Problemfelder der Makroökonomik (Prof. Wagner): AVWL + VWT + Geld/Währung + Stabilitätspolitik:</p> <p>1) „Neoklassische Wachstumstheorie“: 101 S., 29 Abb. 19 €</p> <p>2) „Entwicklung der Staatsverschuldung“: 20 S., 3 Abb. 8 €</p> <p>Allokations- und Umwelt-Theorie (Prof. Arnold <u>und</u> Endres): „Pareto-Optimum, externe Effekte und Besteuerung“: 121 S. 19 €</p>
Sehr ausführliche Informationen über alle prüfungsrelevanten 13 Skripte, Preise und Bestellungsmodus und kostenlose Textproben unter: www.marx-rep.de	

Klausurstress und Stress durch Elektromog

Jutta Ferber-Gajke

Kennt Ihr das auch? Ihr sitzt zum Klausurschreiben im Hörsaal an Eurem Klausurort und könnt keinen klaren Gedanken mehr fassen. Es plagen Euch Kopfschmerzen, die Gesichtshaut brennt und ist trocken, der Magen rebelliert und der Blutdruck ist im Keller oder viel zu hoch, so dass Euch schwindelig ist? „Klar“, werdet Ihr sagen, „das ist der Stress vor der Klausur.“ Was ohne Frage auch der Fall ist. Jedoch spielen auch andere Faktoren eine Rolle, bei denen der menschliche Körper extremem Stress ausgesetzt ist: **Elektromog.**

Mit Sicherheit habt Ihr noch an den Tagen vor der Klausur viel geübt, vielleicht bis in die Nacht hinein bei Neonlicht und/oder unter einer Halogenlampe, über WLAN im Internet recherchiert, mit Euren Kommilitoninnen und Kommilitonen über ein DECT-Telefon (Schnurlostelefon) oder Handy lange telefoniert und Euch dann gleich früh mit dem Zug auf den Weg zum Klausurort gemacht. Bei all diesen Tätigkeiten sind Euch viele elektrische und magnetische Wechselfelder sowie hochfrequente gepulste Strahlungen „um die Ohren geflogen“.

Im Folgenden greife ich die Messwerte einmal heraus, die für eine Klausurvorbereitung – wie oben beschrieben – relevant sind (Quelle: BAUBIOLOGIE MAES):

- **Leuchtstofflampe ohne elektronisches Vorschaltgerät**
 Messabstand: 10 cm; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 182,1 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 4714 nT
- **Leuchtstofflampe mit elektronischem Vorschaltgerät**
 Messabstand: 10 cm; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 37,3 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 72 nT
- **LED Lampe 1 W mit 18 LED's**
 Messabstand: 10 cm; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 160 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 27 nT

- **Messung am Bahnhof als kein Zug fuhr**
 Messabstand: am Bahnsteig; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 1254 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 3290 nT
- **Messung am Bahnhof als ein Zug vorbeifuhr**
 Messabstand: am Bahnsteig; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 429,4 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 7417 nT
- **Messung unter einer Hochspannungsleitung**
 Messabstand: ca. 10 m; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 362,6 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 137 nT

Bei einer Feldstärke von **>50 V/m** und einer Körperspannung von **>1000 V/m** beim elektrischen Wechselfeld und einer Feldstärke/Körperspannung von **>500 nT** beim magnetischen Wechselfeld sprechen Baubiologen von einer **extremen Belastung des menschlichen Organismus.**

Pro und Contra Energiesparlampe

Zur Zeit steht die Energiesparlampe heftig in der Diskussion, die die herkömmliche Glühbirne ablöst und bald wird es sie nicht mehr im Handel geben.

- Hier die Messwerte der
- **Energiesparlampe – Röhrenform 16W**
 Messabstand: 10 cm; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 179,5 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 82 nT

Zum Vergleich hier die Werte der bisherigen Glühbirne:

- **Glühbirne 60W**
 Messabstand: 10 cm; Elektrisches Wechselfeld Perzentil 95: 243 V/m
 Magnetisches Wechselfeld Perzentil 95: 21 nT

In einem Zeitungsartikel der Süddeutschen Zeitung vom 17.9.2009 wird darüber berichtet, dass diese Energiesparlampen nicht nur elektrische und magnetische Wechselfelder erzeugen, sondern auch hochfrequent gepulst strahlen.

Für Heinrich Eder war die letzte Amtshandlung so wichtig wie wenige zuvor in seinem langen Arbeitsleben. Ende Juli ist der Strahlenschutz vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) in den Ruhestand gegangen, aber vorher hat er noch eine Studie über die Hochfrequenzstrahlung von Energiesparlampen zur Veröffentlichung fertig gestellt (Strahlenschutzpraxis, Bd.3, S.59, 2009).

Insgesamt 37 Energiesparlampen hat Eder mit Kollegen vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), der Fachhochschule Augsburg und der Bundeswehr-Universität in München vermessen. Dass Energiesparlampen überhaupt hochfrequente Strahlung erzeugen, ist nicht zu vermeiden. Das Gasgemisch in den Glasröhren wird je nach Hersteller zwischen 30000- und 60000-mal pro Sekunde gezündet und sendet daher mit 30 bis 60 Kilohertz. Allerdings ist diese Strahlung, anders als etwa bei Funktelefonen, nicht der eigentliche Zweck der Geräte. Daher fordert Eder eine Richtlinie für Energiesparlampen, die sich nicht an irgendwelchen Grenzwerten orientiert, sondern an der technisch machbaren Reduktion der Strahlung.

Für uns Studierende kommen noch die Belastungen von WLAN, Handy und DECT-Telefon hinzu, die gepulste hochfrequente Strahlung verursachen. Die Belastungen bei gepulster Strahlung führen nach Forschungsergebnissen zu folgenden Wirkungen (Quelle: www.buergerwelle.de):

- Schädigungen der Erbsubstanz (DNS-Brüche)
- Störung der Zellkommunikation

- ▶ Beeinflussungen des Zentralen Nervensystems
 - ▶ Öffnung der Blut-Hirnschranke: Gift- und Fremdstoffe sowie Krankheitserreger können dadurch leichter aus dem Blutkreislauf in das Gehirn eindringen.
 - ▶ EEG-Veränderungen, auch im Schlaf
 - ▶ Reduzierung des Lernvermögens
 - ▶ Verminderung der Gedächtnisleistung
 - ▶ Schwächung des Immunsystems
 - ▶ Beeinträchtigungen des Hormonsystems, Reduzierung des Stresshormons Melatonin
 - ▶ Neigung zu Unfruchtbarkeit, Missbildungen und irregulären Schwangerschaftsverläufen
- ▶ Erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen
 - ▶ Herz-Kreislauf-Störungen
 - ▶ Veränderung der Reaktionszeit, Verlangsamung der Gehirntätigkeit
 - ▶ Signifikante Verschlechterung der Beantwortung und Geschwindigkeit der Aufmerksamkeitsänderung (wichtig im Straßenverkehr)
- Nur selten kommt ein Mensch behindert zur Welt, jeder gesunde Mensch kann jedoch von Behinderung g(b)etroffen werden. Passt gut auf Euch auf.
- Hier könnt Ihr noch was nachlesen:
http://www.messtechnik-friedel.de/BildBericht/b_esmog.htm

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/553/487955/text/>
<http://www.buergerwelle.de/cms/content/view/31/53/>

Jutta Ferber-Gajke

AStA-Referentin für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung
Stud. Mitglied im Frauenbeirat (GsF-Juso-HSG)
jutta.ferber-gajke@asta-fernuni.de



AStA Referat für Soziales und Inhaftierte

Peter Ubachs

Seit dem 13. Juni bin ich nun AStA-Referent für Soziales und Studierende in Justizvollzugsanstalten. Der Redaktionsschluss des letzten Sprachrohres war etwa eine Woche danach, so dass ich für die Ausgabe keinen Artikel schreiben konnte und dann ist ewig kein Sprachrohr erschienen, so dass dies erst mein erster Artikel ist. Nun wozu ist dieses Referat gedacht und was ist seitdem passiert?

Oder erstmal anders gefragt, wieso habe ich gerade für dieses Referat kandidiert? Bzw. wieso überhaupt für den AStA? Naja das liegt im Kern daran, dass ich in der LiLi bin und wir

niemanden andereN hatten, die oder der in den AStA wollte oder konnte. Andererseits wollten wir aber, auf Grund verschiedenster Erfahrungen in der Vergangenheit, den amtierenden AStA-Vorsitzenden und den SP-Vorsitzenden abwählen und halten gerade das Referat für Soziales und für Studierende in JVAen für besonders wichtig. Nun ja ersteres ist kein ehrenwerter Grund, aber ich wollte ehrlich sein und damit kurz andeuten wie es zu dieser ungewöhnlichen AStA-Koalition kam. Der Austausch von Personen in einigen Ämtern allein ändert zwar wenig, aber könnte doch Voraussetzung für Änderungen sein. Mehr möchte ich dazu aber hier

nicht ausführen, sondern mich lieber dem Referat zuwenden, in dem ich mich, da ich die Entscheidung nun getroffen habe, doch nochmal in einen AStA zu gehen, voll einbringe. Wie schon am Namen zu erkennen ist es ein Doppelreferat. Ein Sozialreferat gibt es in vielen Studierendenvertretungen. Das kennt ihr vielleicht und auch ich kannte schon entsprechende Referate anderer Hochschulen. Mir stellte und stellt sich nur die Frage wie die gleichen Ansprüche, sich für eure sozialen Belange einzusetzen, an der FernUni umzusetzen sind. Dazu gleich mehr. Ein Referat für Studierende in Justizvollzugsanstalten (ein euphemistischer Name für Strafgefangene) gibt es nur an der FernUni. In das Thema musste ich mich erstmal komplett neu einarbeiten, hatte wenig Vorstellungen davon, nur meine grundsätzliche Einstellung, dass Gefangene nicht einfach weggeschlossen werden sollten, sondern ihnen aktiv eine Resozialisierung ermöglicht werden sollte.

Versorgung mit Büchern durch die Unibibliothek

Nicht jedeR kann sich die benötigte Studienliteratur einfach selbst kaufen. Deswegen ist es sehr wichtig, dass die Versorgung durch die Unibibliothek optimal ist. Vermisst ihr dort Bücher, die ihr für das Fernstudium benötigt? Oder sind Bücher nur in veralteten Auflagen verfügbar? Bzw. sind so wenig Exemplare vorhanden, dass ihr konkret nicht an die Bücher kamt? Bitte schreibt uns dann kurz (soziales@asta-fernuni.de). Wir würden ggf. gerne bei der Unibibliothek nachhaken. Wenn ihr möchtet, schreibt bitte bei den Büchern dabei für welchen Studiengang, Modul oder Kurs ihr das Buch benötigt und wenn das möglich ist, auch wieso. Also etwa, dass es sich um Pflichtliteratur handelt. Wir möchten uns allerdings nicht auf die ausschließlich vorgegebene Literatur beschränken, da wir nichts von einem verschulerten Studium halten.

Sozialreferat

Das Sozialreferat kümmert sich, wie der Name vermuten lässt, um eure sozialen Belange. Das Studium sollte allen Menschen in gleicher Weise möglich sein, insbesondere nicht

davon abhängen wie viel Geld jmd. hat. Leider ist dieser Anspruch in der heutigen Realität ganz und gar nicht verwirklicht. Wir treten also dafür ein, dass jedeR studieren kann und dass die Bedingungen unter denen studiert wird sich für alle Benachteiligten verbessern. Das ist ein schönes Anliegen, aber erstmal nur Theorie. Insofern was können wir wirklich tun?

Wir möchten euch in sozialen Notlagen direkt helfen. Dazu hat das Studierendenparlament in seiner letzten Sitzung eine Ordnung über die Vergabe von Zuschüssen und Darlehen beschlossen, die ihr unter www.Fernstudis.de/darlehnesrichtlinien.pdf findet (ein Auszug im Textkasten). Sie sieht drei Möglichkeiten finanzieller Hilfe vor:

▫ In besonderen Notlagen oder drohenden physischen oder psychischen Schäden können die zuständigen Referate euch Zuschüsse in Höhe von maximal 500 Euro geben. Wir möchten euch direkt helfen, wenn euch z.B. die Exmatrikulation droht, weil ihr die Kursgebühren nicht zahlen könnt, wenn euch auf Grund finanzieller Nöte die Energieversorgung gekappt werden soll, wenn euch die Räumung eurer Wohnung droht, da ihr die Miete nicht mehr zahlen könnt und vieles andere mehr. Leider kann einer/m ohne Geld ja vieles passieren. Natürlich verwalten wir keine unbeschränkten Geldmittel, aber der AStA gibt für viele, viel unwichtigere Dinge viel mehr aus, als für die Hilfe von Menschen in Notlagen. Es gab seit Juni erst einen entsprechenden Antrag auf finanzielle Unterstützung in einer Notlage an das Sozialreferat. Dem/r Studierenden konnten wir helfen. Dass noch Geldmittel da sind, heißt andererseits auch nicht, dass wir sie ohne Nachweise verteilen und die Höhe der Zuschüsse ist auch beschränkt, da sie ja für viele Fälle reichen sollen. Wir finanzieren auch keinen Luxus, aber in konkreten Notlagen, die ihr nachweisen müsst, würden wir sehr gerne helfen!

▫ In nicht so dringenden Fällen können zinslose Sozialdarlehen bis zu einer Höhe von 1000 Euro vergeben werden. Die Entscheidung darüber trifft der Haushaltsausschuss.

Auszug aus der Ordnung für die Gewährung von Darlehen und Zuschüssen der Studierendenschaft der FernUni Hagen

[..]

II. Grundsätze und Zwecke

1. Zweck der Ordnung ist die Hilfe in finanziellen Schwierigkeiten in folgenden Fällen:

a) Studienbezogene Ausgaben, die nicht anderweitig gesichert sind, wie Fahrtkosten zu Prüfungen, Seminaren, Praktika, Unterkunftskosten, etc.

b) Übergangsweise Unterstützung zur teilweisen Abdeckung von Studien- und Lebenshaltungskosten bis zur Höhe von 1000.- Euro.

c) Examenskandidatinnen/Examenskandidaten, die ein Darlehen zur teilweisen Abdeckung von Studien- und Lebenshaltungskosten für höchstens ein Jahr benötigen, weil die Höchstforderungsdauer für den BAföG-Bezug überschritten ist oder aus anderen Gründen.

2. Darlehen werden nur auf Antrag gewährt.

3. Das Darlehen ist zinslos.

4. Über die Bedürftigkeit hat die Antragstellerin/der Antragsteller den ausreichenden Nachweis zu führen. Die Feststellung der Bedürftigkeit und die Gewährung des Darlehens obliegt dem Haushaltsausschuss.

5. Ein Rechtsanspruch auf Darlehensgewährung besteht nicht.

6. In Einzelfällen kann der vom AStA beauftragte Referent bzw. die statt bzw.zusätzlich eines Darlehens einen Zuschuss in Höhe von maximal einmalig 500,- Euro mit Zustimmung eines Mitglieds des AStA-Vorsitzes gewähren. Voraussetzung dafür ist das Vorhandensein einer besonderen Notlage oder drohenden physischen und psychischen Schäden.

[..]

▫ Weiterhin gibt es zinslose Darlehen für ExamenskandidatInnen, für die in der Ordnung keine maximale Höhe vorgesehen ist, die aber in Praxis natürlich auch beschränkt sind. Intention ist, dass niemand aus finanziellen Gründen gezwungen sein sollte, sein Studium kurz vor dem Abschluss abzubrechen. Auch über diese Darlehen entscheidet der Haushaltsausschuss, den ihr über das AStA-Büro kontaktieren könnt.

Wir setzen uns in den Gremien der FernUni und darüber hinaus für eure sozialen Belange ein. Das ist/wird von wechselndem Erfolg sein und geht von grundsätzlichen Dingen bis zum Einsatz konkret für einzelne, benachteiligte Studierende. Wendet euch bitte gerne an das Referat (per Email an soziales@asta-fernuni.de erreicht ihr das Referat mit Ulrich, der die gleich erwähnte Sozialberatung durchführt, und mir und es wird auch durch Weiterleitung der Emails ggf. für Vertretung gesorgt. Persönlich bin ich unter peter.ubachs@asta-fernuni.de zu er-

reichen. Weiterhin könnt ihr im AStA-Büro anrufen, die euch evtl. schon direkt helfen können oder euch auch meine private Telefonnr. geben), wenn ihr selbst Probleme habt oder Ideen habt was das Sozialreferat tun könnte.

Viele Sozialreferate anderer ASten bieten diverse kostenlose Beratungen an. Auch wir haben den Anspruch, dass Beratungen für euch kostenlos sein sollen, so dass ihr nicht dadurch benachteiligt seid, dass ihr sie aus finanziellen Gründen nicht in Anspruch nehmen könnt. Außerdem sollten die Beratungen von uns erfolgen, da sie auch parteiisch für euch sein sollen. Wie können wir den Anspruch an der FernUni umsetzen?

Zunächst bieten wir, in Kooperation mit der Beratungsstelle für Arbeitslose in Bochum, Sozialberatung an, die Ulrich für euch telefonisch durchführt. Mailt uns dazu bitte eure Telefonnr., dann ruft Ulrich zurück bzw. ruft im AStA-Büro an. Er berät in sozialen Fragen und unterstützt ggf. auch bei der Kontaktaufnahme zu anderen Beratungseinrichtungen. Die Sozialberatung schließt natürlich

Hinweise zum Bafög

BAföG wird zu 50 Prozent als Zuschuss und zu 50 Prozent als zinsloses Darlehen gewährt. Zum Bafög-Bezug müsst ihr als VollzeitstudierendeR eingeschrieben sein. Leider ist der Bezug von Bafög an weitere Randbedingungen geknüpft. Den Gesetzestext und die zugehörigen Verwaltungsvorschriften findet ihr unter: <http://www.das-neue-bafoeg.de/de/203.php>. Wir möchten auf zwei Punkte eingehen, da sie vielleicht gerade viele Fernstudierende davon abhalten, Bafög zu beantragen, da sie denken, sie hätten keinen BAföG-Anspruch oder nicht ihren Eltern auf der Tasche liegen wollen und nicht ausreichend prüfen, ob für sie Ausnahmen gelten. Im Zweifelsfall solltet ihr unbedingt eine Beratung aufsuchen.

Bafög nach dem 30. Lebensjahr

Ausbildungsförderung erhalten Studierende, wenn Sie bei Beginn des Ausbildungsabschnitts, für den Ausbildungsförderung beantragt wird, das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Wer erst nach Vollendung seines 30. Lebensjahres ein Studium beginnt, bekommt normalerweise kein BAföG, es sei denn:

- ▶ Studierende haben das Abitur erst nach dem 30. Lebensjahr erworben (zweiter Bildungsweg) und das Studium im Anschluss daran unverzüglich begonnen.
- ▶ Studierende haben in der Zwischenzeit Kinder bekommen und diese erzogen. Erziehungszeiten werden bis zum 10. Lebensjahr des Kindes (einschl.) berücksichtigt. Hierbei ist immer zu beachten, dass vor Beginn der Kindererziehungszeiten keine Möglichkeit bestanden haben darf, ein Studium aufzunehmen.
- ▶ Studierende konnten das Studium bisher aufgrund einer Behinderung oder schwerwiegenden Erkrankung nicht aufnehmen.
- ▶ Studierende können aufgrund Ihrer besonderen beruflichen Qualifikation auch ohne Hochschulzugangsberechtigung studieren.

die zugehörige Gesetzespassage und Verwaltungsvorschriften sind neben den oben verlinkten Seiten des Ministeriums z.B. auch auf studis online im Kontext zusammengestellt <http://www.bafoeg-rechner.de/FAQ/paragraph/10.php>.

Elternunabhängiges Bafög

Grundsätzlich wird neben dem eigenen Vermögen und Einkommen und dem Einkommen der ‚Ehegattin‘ oder des ‚Ehegatten‘ auch das Einkommen der Eltern angerechnet. Auch hier gibt es Ausnahmen.

Wer über 30 ist und Bafög bekommt, erhält dies unabhängig vom Einkommen seiner/ihrer Eltern. Unter 30 sind zusätzliche Voraussetzungen erforderlich, die viele haben werden, die die Zugangsprüfung an der FernUni ablegen, da für diese Prüfung ähnliche Zulassungsvoraussetzungen gelten.

Hier ein Auszug aus dem §11, BAföG

§ 11 Umfang der Ausbildungsförderung

[..]

(2a) Einkommen der Eltern bleibt außer Betracht, wenn ihr Aufenthaltsort nicht bekannt ist oder sie rechtlich oder tatsächlich gehindert sind, im Inland Unterhalt zu leisten.

(3) Einkommen der Eltern bleibt ferner außer Betracht, wenn der Auszubildende

1. ein Abendgymnasium oder Kolleg besucht,
2. bei Beginn des Ausbildungsabschnitts das 30. Lebensjahr vollendet hat,
3. bei Beginn des Ausbildungsabschnitts nach Vollendung des 18. Lebensjahres fünf Jahre erwerbstätig war oder
4. bei Beginn des Ausbildungsabschnitts nach Abschluss einer vorhergehenden, zumindest dreijährigen berufsqualifizierenden Ausbildung drei Jahre oder im Falle einer kürzeren Ausbildung entsprechend länger erwerbstätig war.

Satz 1 Nr. 3 und 4 gilt nur, wenn der Auszubildende in den Jahren seiner Erwerbstätigkeit in der Lage war, sich aus deren Ertrag selbst zu unterhalten [..].

In den Verwaltungsvorschriften steht näheres. Zu finden auf den Seiten des Ministeriums <http://www.das-neue-bafoeg.de/de/325.php> oder z.B. bei studis-online. Dort werden Gesetz und VwV auf einer Seite <http://www.bafoeg-rechner.de/FAQ/paragraph/11.php> zusammengestellt.

von Camille, Ulrich, Peter

auch Bafögberatung mit ein. Oft lassen sich mit etwas Phantasie Lösungen finden, auf die ihr selbst vielleicht nicht direkt kommt.

Wir bieten derzeit leider keine offene anwaltliche Rechtsberatung an.

Wir ihr uns euer Problem schildert, ggf. noch eure finanzielle Lage darlegt, werden wir sehen was wir tun können, aber unser eigentlicher Anspruch ist es, dass ihr ohne Vorleistungen einfach in eine anwaltliche

Beratung gehen könnt. Wie wichtig dies ist, hat mir einE StudierendeR vor kurzem (bzw. inzwischen längerer Zeit, da sich das Erscheinen des Sprachrohres sehr verzögerte) nochmal sehr deutlich gemacht, wofür ich

mich bedanke. Bei anderen ASten haben Anwälte vor Ort Sprechzeiten, in die die Studierenden kommen können. Das ergibt bei uns auf Grund verschiedenster Wohnorte keinen Sinn. Deshalb hatten wir probiert Kooperationen mit anderen ASten zu organisieren, so dass ihr in ihre Rechtsberatungen gehen könnt. Somit hätte es wenigstens für Fernstudierende in der Nähe von den Hochschulstandorten kooperierender ASten ein Angebot gegeben. Leider konnten wir uns mit der Idee nicht durchsetzen. Der AStA hat das Projekt gecancelt, obwohl sich, unserer Meinung nach, praktikable Kostenumlagemodelle auftraten. Der AStA (außer mir) zieht eine ausschließlich telefonische Rechtsberatung vor, an die ich nur als Zusatz dachte, da sie die persönliche Beratung von Angesicht zu Angesicht nicht ersetzen kann. Sollte die telefonische Beratungsmöglichkeit beschlossen werden, kann dies leider erst in der Februar-SP-Sitzung geschehen.

Wenn ihr arbeits/sozialrechtliche Fragen habt, könnt ihr euch übrigens an die Hochschulinformationsbüros der DGB-Jugend wenden. Davon gibt es über 30 an verschiedensten Hochschulstandorten, zu finden unter http://www.dgb-jugend.de/studium/vor_ort/beratung_vor_ort. I. d. R. beraten da keine RechtsanwältInnen, sondern Studierende, aber die kennen sich in dem Bereich gut aus. Es gibt auch eine online-Beratung <http://www2.dgb-jugend.de/studium/online-beratung/beratungsforum/>. In der BRD könnt ihr in den meisten Bundesländern bei den Amtsgerichten Beratungshilfe erhalten oder beantragen, wenn ihr arm genug seid und das belegen könnt. Genaueres dazu und den entsprechenden Verfahren in den anderen Bundesländern findet ihr im Beratungshilfegesetz, nachzulesen beispielsweise unter: <http://www.gesetze-im-internet.de/berathig/index.html>.

Wir werden keine eigenen Broschüren zu sozialen Themen erstellen, sammeln aber Informationen und möchten auf Informationsquellen verweisen. Schaut dazu bitte auf der Webseite des Sozialreferates <http://www.fernstudis.de/asta/soziales> unter Tipps und Infoquellen nach – erst ein Anfang, wird erweitert werden.

Wenn ihr weitere Tipps habt oder Hinweise zu den dort schon vorhandenen, bitte her damit!

Wir werden Seminare durchführen. Ein erstes zum Thema ‚Studium trotz Hartz IV‘, das am 30./31.1.10 in Hagen stattfinden soll, beschreibt Ulrich an anderer Stelle dieser Ausgabe. Es ist ein Anfang, sollte das Angebot angenommen werden, möchten wir weitere Seminare, auch in anderen Regionen, anbieten. Also schaut, ob es euch interessiert und meldet euch bitte ggf. an.

Referat für Studierende in Justizvollzugsanstalten

Der FernUni ist unbekannt wieviele ihrer Studierenden inhaftiert sind, da dies nicht abgefragt wird. Grundsätzlich könnten in allen Justizvollzugsanstalten Studierende sitzen, aber es werden nur wenige sein, da die Bedingungen ein Studium aufzunehmen und dann zu studieren schwierig sind. Wir erfahren von ihnen bzw. euch beispielsweise, wenn ihr an uns schreibt und ab und an haben wir Kontakte zu Gefangenen, die ein Studium aufnehmen möchten.

Die FernUni hat leider einen ‚internetfähigen PC‘ zur Voraussetzung für ein Fernstudium gemacht und garantiert keine Sonderregelungen, etwa eben für Gefangene. Das ist die einschneidendste Veränderung im Bemühen der FernUni Gefangenen ein Studium zu ermöglichen. Praktisch gibt es nämlich nur in 3 (in Worten ‚drei‘) Justizvollzugsanstalten, Berlin-Tegel, Diez und Freiburg, Internetzugang für die Studierenden selbst. Die Regelung bedeutet also für fast alle Gefangenen, dass sie nicht studieren können! Die FernUni entzieht sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und verweist darauf, dass sie die Justizvollzugsanstalten technisch unterstützen kann, getunelte Internetzugänge für Gefangene einzurichten. Das Bemühen Gefangenen den Internetanschluss zu ermöglichen ist zu begrüßen, aber praktisch wird dies, abhängig vom Bundesland (Strafvollzug ist Landessache), voraussichtlich allenfalls mittelfristig für einen Bruchteil der Inhaftierten erreicht werden. Der Focus der Fern-

Uni darauf, eine rein virtuelle Uni zu werden, erweist sich nicht nur, aber gerade im Hinblick auf das Studieren in Justizvollzugsanstalten, als ungeheuerliche Katastrophe!

Es gibt derzeit (noch?) Inhaftierte, die ohne eigenen Internetzugang studieren, aber das geht nur, wenn sie hierbei von anderen unterstützt werden. Dies können die JVA-Schulen sein oder externe Kontakte, falls diese den Gefangenen erlaubt sind. Die Helfenden drucken dann etwa, nur online verfügbares, Material aus, aber kommen bei interaktiven Studieninhalten schnell an die Grenzen. Der Aufwand ist bei den einzelnen Studiengängen und -fächern sehr unterschiedlich. Manchmal gibt es auch gar kein online-Material, obwohl doch der Internetzugang zur wichtigen Studiumsvoraussetzung gemacht wurde. Wendet euch bitte auch an mich, wenn ihr Hilfe braucht, soweit möglich probiere ich Material bereit zu stellen. Der AStA hat allerdings keinen Zugriff auf die Kursmaterialien. Wendet euch auch ruhig an die Lehrgebiete der Uni. Dass keine Sonderregelungen mehr garantiert werden, heißt nicht, dass engagierte MitarbeiterInnen euch nicht doch noch schriftliches Material zur Verfügung stellen.

Viele inhaftierte Studierende verfügen über kein Eigengeld. Dann könnt ihr euch zwar, in einem gewissen Umfang, von den Kursgebühren befreien lassen, aber schon die Auslagen für die Fernleihe könnten nicht leistbar sein. Wir können die im Einzelfall übernehmen, wendet euch bitte an uns. Wenn jmd. Fachliteratur für Inhaftierte spenden möchte, wäre das auch ein Weg ihnen zu helfen. Ich würde die Bücher dann gerne weiter leiten.

Peter Ubachs
Referent für Soziales und Inhaftierte
peter.ubachs@asta-fernuni.de

FernStudium- Nordwest

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) FernStudium-Nordwest führt die Arbeit der ehemaligen Studienzentren Bremen, Lüneburg und Oldenburg in Bezug auf die Planung und Durchführung der Wochenendstudientage und Bildungsurlaubsveranstaltungen in der HVHS Aurich GSI Bad Bevensen und der KEB Worphausen mit Unterstützung der beiden o. g. Bildungseinrichtungen und des Fakultäten der FernUniversität in Hagen fort. Die AG setzt sich aus Fernstudierenden, Mentorinnen und Mentoren aus den o. g. ehemaligen Studienzentren zusammen, die gemeinsam für den Erhalt der seit über 30 Jahren mit Erfolg durchgeführten Veranstaltungen in HVHS Aurich, GSI Bad Bevensen und KEB Worphausen stehen und um die Förderung des universitären Fernstudiums bemüht sind. Hier kann auf eine langjährige Erfahrung zurückgegriffen werden.

In den Seminaren werden die Vermittlung und insbesondere die Festigung von wissenschaftlichen Inhalten durch konzentrierte Übungsphasen und durch die Verwendung von Fallbeispielen unterstützt. Die Seminare dienen außerdem der Klausurvorbereitung. Neben fundierten fachinhaltlichen Auseinandersetzungen bieten die Veranstaltungen hervorragende Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung sozialer Kontakte und eine intensive persönliche Kommunikation auch außerhalb der formellen Seminarphasen. In diesem Kontext wird empfohlen, die Übernachtungsmöglichkeiten der Weiterbildungshäuser zu nutzen.

Das umfangreiche Betreuungsangebot zu den Kursen der FernUniversität in Hagen und Anmeldeformulare finden Sie unter

www.fernstudium-nordwest.de

FERNSTUDIUM NORDWEST

Auszug aus dem Programm in Aurich

15.01. – 17.01.2010

AVWL: Problemfelder der Makroökonomie und Monetäre AWT
Grundlagen Privat- u. Wirtschaftsrecht

22.01. – 24.01.2010

Steuerliche Gewinnermittlung
Finanzwirtschaft: Grundlagen

29.01. – 31.01.2010

Grundl. d. Dienstleistungsmanagement
Internationales Management

05.02. – 07.02.2010

BGB III
Instrumente des Controlling
ABWL: Investition und Finanzierung
Allokationstheorie

07.02. – 12.02.2010

ABWL: Produktions- u. Kostentheorie/Marketing

12.02. - 14.02.2010

ABWL: Steuerl. Gewinnermittlung
Theorie der Marktwirtschaft
AVWL: Stabilitätspolitik
Banken und Börsen

19.02. – 21.02.2010

Modellierung v. Informationssystemen
Wirtschaftsmathematik

26.02. – 28.02.2010

Externes Rechnungswesen
Makroökonomie

05.03. – 07.03.2010

BGB II

Auszug aus dem Programm in Bad Bevensen

08.01. – 10.01.2010

Externes Rechnungswesen
Internes Rechnungswesen
ABWL: Investition u. Finanzierung
Theoretische Informaik

FERNSTUDIUM NORDWEST

16.01. – 17.01.2010

Wirtschaftsmathematik
ABWL: Planungs- u. Entscheidungstechniken

22.01. – 24.1.2010

Grundzüge d. Wirtschaftsinformatik
Wahrscheinlichkeitstheorie

20.02. – 21.02.2010

ABWL: Produktions- u. Kostentheorie

Auszug aus dem Programm in Worphausen

08.01. – 10.01.2010

Grundlagen der Besteuerung

11.01. – 15.01.2010

Instrumente des Controlling
Innovationscontrolling

15.01. – 17.01.2010

Unternehmensrecht I

22.01. – 24.01.2010

Organisation und Planung
Industrieökonomik

25.01. – 29.01.2010

ABWL Produktions- und Kostentheorie
Planungs- und Entscheidungstechniken
AVWL: Problemf. d. Makroökonomie
Monetäre AWT und Stabilitätspolitik

29.01. – 31.01.2010

ABWL: Marketing
Unternehmensrecht III

12.02. – 14.02.2010

BA Psychologie

15.02. – 19.02.2010

Finanzierungs- und Entscheidungstheoretische Grundlagen

19.02. – 21.02.2010

BGB I
Probleme der Wirtschaftspolitik

26.02. – 28.02.2010

Statistische Methodenlehre

www.fernstudium-nordwest.de

www.fernstudium-nordwest.de

Studium trotz Hartz IV

Ulrich Schneider

1.000 Kommilitonen sind erwerbslos, mindestens. Die Anzahl wird nicht genau stimmen, spielt auch keine Rolle. (nach einer älteren Untersuchung der FeU gaben 2% der Studierenden an arbeitslos zu sein, vermutlich sind es mehr). Mit den anderen, die Transferleistungen erhalten, eine große Gruppe für die ein Sozialreferat besonders wichtig ist.

Häufig passieren leicht zu vermeidende Fehler, die sich später rächen. Teilzeitstudierende erhalten unter keinen Umständen BAföG. Kommilitonen im Teilzeitstudium haben folglich vollen Anspruch auf ALG II. Die fachlichen Hinweise der Bundesagentur für Arbeit (BA) sehen es in Rz 7.81 so: „Nimmt die Ausbildung die Arbeitskraft im Allgemeinen nicht voll in Anspruch und ist der Antragsteller deshalb von Leistungen nach dem BAföG ausgeschlossen, ist die Gewährung von ALG II möglich.“

Tauchen Fragen zum Status auf, kann die Antwort nur lauten – möglichst nicht als Vollzeitstudentin oder -student einschreiben.

Dieses und einiges mehr wird Bestandteil des geplanten Seminars sein.

Hierzu passt ein Satz Prof. Dr. Ingrid Josephs aus der FernUni Perspektive „Kollektiv Widerstand leisten, Solidarität zeigen, das kann helfen. Man darf sich einfach von der Situation nicht ‚unterbuttern‘ lassen, sondern muss das Heft in der Hand behalten und sein Leben weiter steuern.“

<http://www.fernuni-hagen.de/uni-versitaet/aktuelles/2009/08/21-am-insolvenz.shtml>

Studium trotz Hartz IV (Leistungen nach SGB II) Workshop am Wochenende 30./31. Januar 2010

Sie möchten studieren, Sie wollen Ihr Studium fortsetzen?

Ihr Sachbearbeiter kennt Ihre Situation nicht und auch nicht alle Regelungen?

Dazu kommen Fragen wie:

- Wann bekommt wer was? Wie viel bzw. wie wenig?

- Wie arbeitet man die Antragsformulare durch und erkennt die Klippen am besten?
- Wie geht man mit den wenig aussagekräftigen Bescheiden um?
- Was sind Fehler im Bescheid? Wie legt man Widerspruch einlegen?

Die ARGE kennt nur SGB II § 7(5) – und versteckt sich dahinter.

§ 7(5) Auszubildende, deren Ausbildung im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes oder (...) dem Grunde nach förderungsfähig ist, haben keinen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. (...)

Die Möglichkeiten, die noch im Gesetz stecken und häufig unbekannt sind, werden nicht genutzt. Studierende werden abgewiesen, Leistungen nicht gezahlt.

Der Workshop will Informationen über die aktuelle Rechtslage geben.

Viel Zeit wollen wir uns um nehmen, um individuelle Fragen zu beantworten.

Leitung: Dipl. rer. soc. Norbert Hermann, Lehrbeauftragter für Sozialrecht; Mitglied im Dt. Verein f. öff. u. priv. Fürsorge e.V.; Mitglied des Dt. Sozialgerichtstags

Termin: Samstag, 30.01.2010 11:00 Uhr bis Sonntag, 31.01.2010 14:00 Uhr

Ort: Bildungsherberge in 58093 Hagen, Roggenkamp 10

Teilnahmegebühr: 5 € inkl. einer Übernachtung und Verpflegung (bei zwei Übernachtungen/Anreise am Freitag: 17 €)
Möglicher Fahrtkostenzuschuss – bitte im AStA-Büro nachfragen.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei:

AStA der FernUniversität in Hagen
Roggenkamp 10

58093 Hagen

Tel: (023 31) 375 1373, E-Mail: buero@asta-fernuni.de

Bitte gebt dabei an: Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer.

Impressum

Das SprachRohr ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Chefredaktion:

Pascal Hesse (V.i.S.d.P.), Referent für Öffentlichkeitsarbeit, c/o AStA der FernUniversität in Hagen,
Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Redaktion:

Angelika Rehborn,
Tel. 02331/3751373,
sprachrohr@asta-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Joana Berger, Jochen Blumenthal, Ulrike Breth, Camille Fausten, Jutta Ferber-Gajke, Pascal Hesse, Petra Lambrich, Annette Lapinski, Iris Meinl, Michaela Neunz, Edmund Piniarski, André Radun, Angelika Rehborn, Ulrich Schneider, Jens Schultz, Daniel Schwarz, Alexander Stirzel, Peter Ubachs, Thomas Walter, Wolfram Würtele.

Titelbild:

Ochrasy/PIXELIO

Fotos:

siehe MitarbeiterInnen dieser Ausgabe bzw. Fotohinweise

Anzeigenverantwortlich:

Pascal Hesse,
sprachrohr@asta-fernuni.de

Druck:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Auflage:

50.000 Exemplare



Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

Resonanz aus dem Lehrgebiet Geschichte und Gegenwart Alteuropas

Reaktionen auf meine Anfrage nach der Betreuungssituation:

Ulrike Breth

Frau Petra Frantz teilte mir mit, dass sie zusammen mit ihren KollegInnen Annika Huesing und Konrad Gutkowski ab diesem Semester für die virtuelle Betreuung im Fachbereich Geschichte, Lehrgebiet Geschichte und Gegenwart Alteuropas zuständig ist und bittet darum, mitzuteilen, was ich gerne tue, dass in Zukunft ca. 3-6 mal pro Semester Präsenzveranstaltung für die Module G1-G3 angeboten werden. Für dieses Semester sind bereits fünf Veranstaltungen (einfüh-

rende und Prüfungsvorbereitungen) geplant, deren Ausschreibungen entweder über die moodle-Plattform, dem Studienportal der Kuwis oder über die Seiten des Regionalstudienzentrums Hagen zu finden sind. Geplant ist es auch, in diesen Seminaren die Studierenden zur Bildung von Arbeitsgruppen anzuregen, die von ihnen als Mentoren auch angeboten werden kann, sie im Laufe des Semesters persönlich zu besuchen (Anregung von Prof. Schmieder).

Das Lehrgebiet bittet um Resonanz auf dieses Angebot, ich übernehme es

gerne, Kritik und Wünsche weiter zu geben.

Ulrike Breth
Studentisches
Mitglied im
Fakultätsrat KSW
(GsF-Juso-HSG)
ulrike.breth@asta-fernuni.de



Anzeige

Seminare zur Klausurvorbereitung



Unsere Dozenten unterrichten **seit 1996** Studierende der FUH. Sie erhalten **zu jedem Kurs ein Skript** mit ausführlichen praktischen und theoretischen **Zusammenfassungen sowie Klausuraufgaben**. ECM wurde als erstes süddeutsches Schulungs- und Beratungsunternehmen vom **TÜV-SÜD geprüft und ausgezeichnet**. Durch diese regelmäßige jährliche Prüfung garantieren wir höchste Qualität. Unsere Seminare:



- Externes Rechnungswesen (31011): 3 Tage, **05.02.–07.02.10**, €199,00
- Finanzierungs- und entscheidungsth. Grundlagen (31021): 3 Tage, **30.01.–01.02.10**, €199,00
- Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (31031): 3 Tage, **26.02.–28.02.10**, €199,00
- Theorie der Marktwirtschaft (31041): 3 Tage, **08.02.–10.02.10**, €199,00
- Makroökonomie (31051): 3 Tage, **12.02.–14.02.10**, €199,00
- Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrechts (31061): 3 Tage, **05.03.–07.03.10**, €199,00
- Wirtschaftsmathematik (31081): Teil I, 2 Tage, **09.01.–10.01.10**, €129,00; Teil II, 3 Tage, **29.01.–31.01.10**, €199,00
- Statistische Methodenlehre (31091): 3 Tage, **29.01.–31.01.10**, €199,00
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 8 Tage, **09.01.–12.01.10** und **23.01.–26.01.10**; einzelne Fächer buchbar; Seminare ab €149,00. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website!

In allen Themenbereichen veranstalten wir auch **Einzel- und Kleingruppenunterricht**.

Education & Consulting Schleißheimer Str. 94 Tel. +49 (0) 89 / 52 01 26 40 www.mayerlechner.com
Dr. Mayerlechner 80 797 München Fax. +49 (0) 89 / 52 01 26 41 info@mayerlechner.com

Numerus Clausus

Sondervotum der studentischen Vertreterin im Fakultätsrat Kultur- und Sozialwissenschaften

Ulrike Breth

Sondervotum zu Tagesordnungspunkt 4 der Fakultätsratssitzung vom 19.08.2009

In der Diskussion um die personelle Ausstattung des Instituts für Psychologie angesichts der hohen Studierendenzahlen wurde von einigen Mitgliedern des Fakultätsrates die Einführung eines Numerus Clausus zur Regulierung des Zugangs zum Studium der Psychologie an der FernUniversität in Hagen zur Sprache gebracht.

Aufgrund der Intervention der Studierendenvertretung wurde nach eingehender Diskussion der Beschluss gefasst, dass das Konzept des Instituts

für Psychologie angenommen wird mit der Maßgabe, über Lösungsmöglichkeiten des Problems der hohen Einschreibezahlen nachzudenken.

Ich habe diesem Konzept in dieser Formulierung zugestimmt.

Ich möchte jedoch klarstellen, dass ich einer Einführung eines Numerus Clausus nicht zustimme und nicht zustimmen werde.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 18.07.1972 die Gründe, die gegen einen Numerus Clausus als Zugangsbeschränkung für einen Studiengang sprechen ausgeführt:

„Denn er führt dazu, dass eine mehr oder minder große Zahl der Bewerber den Beginn des gewünschten Studiums auf mehr oder weniger lange Zeit hinausschieben muss. Bei starker Nachfrage und entsprechend

langen Wartezeiten beeinträchtigen derartige Zulassungsbeschränkungen nicht nur die Wahl der Ausbildungsstätte, sondern können zugleich die Berufswahl bis hin zur Preisgabe der ursprünglichen Absichten beeinflussen. Sozial schwächere Bewerber haben dabei nicht die gleichen Möglichkeiten wie die wohlhabenderen, längere Wartezeiten zu überbrücken oder eine Ausbildung im Ausland zu versuchen.“

Fernstudentinnen und Fernstudenten haben in der Regel keine Alternative zur FernUniversität in Hagen und können auch nicht im Ausland studieren. Ein Numerus Clausus an der FernUniversität in Hagen führt daher zu einer gravierenden Einschränkung der im Grundgesetz garantierten Berufsfreiheit.

Koblenz, den 25.08.2009

Anzeige

Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung

Modul 31011: Externes Rechnungswesen (früher BWL I)

Skript zu den Kursen Nr. 046, 029 und 034: 14. Auflage, SS 2009, 358 Seiten A4 geb., 42,00 €.

Alle Klausurlösungen von 9 / 04 bis 3 / 09 und zusätzlich 101 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31031: Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (früher BWL III)

Skript zu den Kursen Nr. 40530, 40531, 40532 und 40533: 13. Auflage, SS 2009, 402 Seiten A4 geb., 43,50 €.

Alle Klausurlösungen von 9 / 04 bis 3 / 09 und zusätzlich 138 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31081: Wirtschaftsmathematik (früher Mathe für Wirtschaftswissenschaftler)

- Skript zum Kurs Nr. 053: Neu: 10. Auflage, Stand WS 2009 / 2010, 288 Seiten A4 gebunden, 38,00 €
132 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

- Skript zum Kurs Nr. 054: Neu: 10. Auflage, Stand WS 2009 / 2010, 299 Seiten A4 gebunden, 39,00 Euro.
Alle Klausurlösungen von 3 / 05 bis 9 / 09 und zusätzlich weitere 127 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:

- Kurz zusammengefasste, systematische und thematische Gliederung der klausurrelevanten Inhalte der Kurseinheiten
- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, Tipps und Tricks für den Lernerfolg, Beschreibung von Fallen, Besonderheiten etc.
- Zu jedem Abschnitt viele Aufgaben zum Üben und Wiederholen mit ausführlichen Musterlösungen und Hinweisen
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung, MwSt. etc. Nur bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

Unser besondere Service für alle, die „nur“ Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen:

Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I**, **BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich September 2009 einzeln erhalten. Und das zu einem besonders günstigen Preis: Jede ausführliche Musterlösung kostet nur 2,00 € zzgl. Porto (bei einem Mindestbestellwert von 10,00 €).

Fabianca Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen • Tel. 0421 / 40 99 441
Fax 0421 / 40 99 436 • <http://www.fabianca.de> • mail@fabianca.de

Stand: 19. November 2009

Erfolgreich WiWi studieren an der FernUni

Seminarangebot der Fachschaft

Tipps für neue WiWi-Studierende

Wie sind berufliche und familiäre Verpflichtungen, private und persönliche Interessen in Einklang zu bringen mit den Studienanforderungen?

Wie kommt man zu einer sinnvollen Organisation und Zeiteinteilung?

Wie konstruktiv lassen sich Studieninhalte erarbeiten?

Welche Tipps gibt es für die Bearbeitung der Studienbriefe und zur Vorbereitung auf die Klausuren?

Diese und ähnliche Fragen werden im Rahmen einer Kompaktveranstaltung im Studienzentrum Marl von Dietmar Lutzny, einem langjährigen Mentor an der FernUniversität in Hagen beantwortet.

Termin: 23.1.2010 von 9.00–16.00 Uhr

Brush up your English

Diese Situation ist sicher vielen Kommilitonen nicht fremd: Endlich ist das Grundstudium abgeschlossen und mit Seminar- und Diplomarbeit beginnt nach der Pflicht nun ein Teil der Kür. Dann hat's auch mit dem ersehnten Seminarplatz geklappt und die Freude wäre groß, wenn da nicht einige beunruhigende Textquellen in der Liste mit der Pflichtliteratur aufgetaucht wären. Beunruhigend deshalb, weil auf den ersten Blick ersichtlich ist, dass es sich dabei um in Englisch verfasste Fachtexte handelt.

„Klar doch! Englisch kann jeder!“ macht sich der betroffene Student Mut und versucht dabei tunlichst zu verdrängen, dass das spärliche Schullenglisch nach Jahren der Inaktivität wohl etwas eingerostet sein dürfte. Die genaue Sichtung der für die Verfassung der wissenschaftlichen Arbeit notwendigen Texte stimmt dann nicht gerade zuversichtlich: Schnell wird klar, dass dieses Niveau mit der allgemeinsprachlichen Literatur, die in der Schule gefragt war, wenig zu tun hat.

Hier konnten wir eine Referentin gewinnen, die als Muttersprachlerin und Dozentin für Englisch mit den

Tücken der Sprache vertraut ist. Auch dieses Seminar findet im Studienzentrum Marl statt.

Mathe-Auffrischung

Kennt Ihr das auch? Das WiWi-Studium macht eigentlich Spaß, wenn da nicht Mathe wär! Bei vielen liegt das Abitur schon einige Jahre zurück und das WiWi-Studium verlangt doch recht intensiv nach dem Stoff der Sekundarstufe II – aber vieles ist schon wider vergessen. Oder wie war das noch mit den Ableitungsregeln? Und was sind eigentlich Matrizen? Und binomische Formeln – wie viele gibt es davon eigentlich? Und auch die pq-Formel fällt einem auf Anhieb nicht mehr ein! Hier möchte Euch die Fachschaft helfen. An einem Wochenende frischen wir das ganze Wissen wieder auf und hoffen Euch so den Start zu erleichtern. Unser Referent ist ein fast fertiger Mathe-Lehrer, der Euch gerne weiterhilft.

Dieses Seminar findet in der Bildungsherberge in Hagen statt.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Irgendwann im Verlauf des Studiums kommt es auf alle Studierenden zu: Die erste eigene wissenschaftliche Arbeit als Seminar- und Diplomarbeit. Gerade für uns Fernstudierende ist dies ein wichtiger, aber auch schwieriger Schritt. Viele finden neben der täglichen Arbeit und anderen Verpflichtungen kaum die Zeit, den Stapel der Kurseinheiten vollständig durchzuarbeiten, geschweige denn noch umfangreiche Fachliteratur zu lesen. So fehlt es bei der ersten Seminararbeit häufig an Übung, denn Einsendarbeiten dienen meist nur der Rekapitulation des gelernten Stoffes, sie fordern aber nur selten zu eigenen Ideen heraus.

Hier wollen wir in einem Wochenendseminar die wichtigsten Schritte zeigen, die bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zu beach-

ten sind. Folgende Fragen wollen wir dabei beantworten:

- ▶ Was ist überhaupt wissenschaftliches Arbeiten?
- ▶ Wie finde ich die richtige Literatur und wie werte ich sie aus?
- ▶ Wie sollte meine Gliederung aussehen?
- ▶ Wie zitiere ich richtig?
- ▶ Wie behalte ich den Überblick?
- ▶ Wie halte ich meinen Zeitplan ein?
- ▶ Welche formalen Kriterien muss ich erfüllen?

Dieses Seminar findet in der Bildungsherberge in Hagen statt.

Anmeldung für alle Seminare:

Die Termine standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Auf der AStA-Homepage (www.fernstudis.de) und auch auf der Homepage der Fachschaft (www.fernuni-hagen.de/fachschaft-wiwi/) geben wir diese rechtzeitig bekannt. Interessierte Studierende melden sich bitte unter buero@asta-fernuni.de an. Fragen beantworten natürlich auch die MitarbeiterInnen des AStA-Büros unter 02331-3751373 Mo-Fr 10:00 – 14:00 Uhr und Di 14:00-18:00 Uhr.

Angelika Reborn
Mitglied im Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften
angelika.reborn@wiwi.fsr-fernuni.de



FSR Informatik, Mathe und E-Technik

FSR-Studientage oder nicht?

Iris Meini

Der Fachschaftsrat Mathematik und Informatik (im Folgenden: FSR M+I genannt) begrüßt alle Studienanfänger in den Fächern Mathematik, Informatik und Elektrotechnik. Wir hoffen, dass Ihr gut ins Studium an der Fern- Uni gestartet seid. Falls Ihr irgendwelche Fragen oder Sorgen im Bezug auf das Studium habt, so könnt Ihr euch jederzeit an den FSR wenden. Wir bemühen uns Euch bei allen Problemen rund ums Fernstudium stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Internetseiten des FSR M+I sind unter folgendem Link erreichbar: <http://www.fernstudis.de/fachschaften/mui>

Seit dem Erscheinen der letzten Sprachrohrausgabe hat sich im FSR M+I nicht allzu viel getan. Die ganz große Frage, die leider immer noch im Raum steht, lautet nach wie vor: wird es weiterhin FSR-Studientage geben oder nicht? Dass diese Veranstaltungen von den Studierenden gewünscht werden, beweisen die zahlreichen Nachfragen nach weiteren Studientagen ebenso wie die Tatsache, dass unsere beiden FSR-Studientage im SS 09 (Kurs 1618 und Kurs 1671) mit jeweils ca. 40 Teilnehmern restlos ausgebucht waren. Gerade zu den Master-Studienkursen erreichen den FSR immer wieder Anfragen nach Studientagen, da für die Kurse aus den Master-Studiengängen bisher meist keine Betreuung in den Studienzentren angeboten wird. Im neuen Betreuungskonzept der Fakultät Mathematik und Informatik, das auf der Sitzung des Fakultätsrats am 16. November 2009 beschlossen wurde, ist definitiv keine mentorielle Betreuung für Kurse aus Master-Studiengängen vorgesehen! Die Situation wird sich langfristig also nicht verbessern, sondern eher verschlechtern.

Leider hält das Rektorat die FSR-Studientage für überflüssig und hat den Studienzentren die Durchführung von Studientagen, die durch ASTA oder FSR finanziert werden untersagt. Der ASTA hat in einem Gespräch mit dem Rektor dieser neuen Regelung quasi zugestimmt, ohne sich im Klaren darüber zu sein, wel-

che katastrophale Verschlechterung dies für die Studierenden der Fakultät Mathematik und Informatik mit sich bringen würde. Alle Mitglieder des FSR M+I hatten sich nämlich bereits im Juni dafür ausgesprochen alles zu versuchen, um die FSR-Studientage weiter anbieten zu können. Ich habe diese Problematik deswegen auf der letzten Sitzung des Studierendenparlaments thematisiert und sowohl den ASTA als auch das SP gebeten den FSR M+I hier zu unterstützen. Das SP hat daraufhin auch diesbezüglich einen positiven Beschluss gefasst und auch der ASTA wird alles tun, damit die M+I-Studierenden weiterhin die Betreuung bekommen, die sie für ein erfolgreiches Studium benötigen.

Der FSR M+I wird also im WS 09/10 wieder versuchen einige Studientage für Euch anzubieten. Den Anfang macht hierbei ein für Dezember geplanter Kompakttag, auf dem die ersten Kurseinheiten der Kurse 1653 und 1657 Theoretische Informatik wiederholt und vertieft werden sollen. Für März 2010 ist ein „ProPra-Vorbereitungs-Bootcamp“. Dieses soll sich an Teilnehmer richten, die den Kurs 1618 Objektorientierte Programmierung zwar erfolgreich absolviert haben, sich jedoch trotzdem noch nicht fit genug für das Grundpraktikum Programmierung („ProPra“) fühlen. Nähere Informationen hierzu veröffentlicht wir baldmöglichst unter <http://www.fernstudis.de/fachschaften/mui>. Außerdem suche ich derzeit Mentoren für die Masterkurse 1685 Effiziente Graphenalgorithmien und 1738 Bio-Informatik. Aber auch Studientage und Klausurvorbereitungen zu anderen Kursen sind denkbar. Falls Ihr also in einem Kurs eine große Betreuungslücke entdeckt, die durch einen entsprechenden Studientag geschlossen werden könnte, so mailt uns dies bitte an: kontakt@mathinf.fsr-fernuni.de

Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik

Leider wird auch im SS 2010 kein Master-Studiengang Wirtschaftsin-

formatik angeboten. Die Gründe für die erneute Verzögerung bei der Einführung dieses Studiengangs sind mir derzeit leider nicht bekannt. Sobald ich hierzu nähere Informationen habe, werde ich diese im Sprachrohr veröffentlichen.

Berufungsverfahren und eine Professur weniger

Die Berufungsverfahren für die Lehrgebiete Human-Computer-Interaction und Software-Engineering sind leider ein wenig ins Stocken geraten. Die Bewerberlisten wurden bereits an das Rektorat übermittelt, das Rektorat muss jedoch über diese Listen noch entscheiden, bevor der Ruf erfolgen kann. Die Berufung für das Lehrgebiet Angewandte Stochastik ist ergangen, so dass diese vakante Professur wohl bald besetzt werden kann.

Bedauerlicherweise bekommen wir nicht nur neue Professoren, sondern die Fakultät Mathematik und Informatik wurde vom Rektorat auch aufgefordert die Professur zu benennen, die die Fakultät für den Innovationspool zur Verfügung stellen muss. Zur Erinnerung: die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) fordert von der Fakultät M+I unter anderem, dass diese eine ihrer Professuren für den Innovationspool zur Verfügung stellt. Da der HEP schon seit längerem beschlossene Sache ist, ging es auf der Sitzung des Fakultätsrates nicht mehr darum, ob eine Professur wegfällt, sondern nur noch darum auf welche Professur die Fakultät zukünftig verzichten muss. Natürlich verzichtet die Fakultät keinesfalls freiwillig auf eine Professur. Aber es musste eine Entscheidung getroffen werden, welche Professur wegfallen soll und dabei hat sich der Fakultätsrat einstimmig für das Lehrgebiet Wissensbasierte Systeme von Prof. Beierle entschieden. Natürlich wird es hier wieder Übergangsbestimmungen geben, die es allen Studierenden ermöglichen sollen, ihre Prüfungen in den von Herrn Prof. Beierle betreuten Kursen erfolgreich

zu absolvieren. Trotzdem rät der FSR M+I den Studierenden dazu mit der Belegung von Kursen, dem Absolvieren von Prüfungen und dem Schreiben von Abschlussarbeiten nicht länger als nötig zu warten, falls diese im Lehrgebiet Wissensbasierte Systeme geplant sind.

Sobald dem FSR neue Informationen über die weiteren Entwicklungen an der Fakultät M+I vorliegen, werden wir im Sprachrohr wieder darüber berichten.

Der FSR M+I wünscht allen Studierenden viel Erfolg bei den anstehenden Klausuren und Prüfungen.

Iris Meini

Vorsitzende des FSR M+I

Iris.Meini@mathinf.fsr-fernuni.de

Neues aus dem Fachschaftsrat Kultur- und Sozialwissenschaften

Liebe Studierende!

Seminare:

Ich arbeite gerade das aktuelle Seminarprogramm von Februar 2010 bis Januar 2011 aus. Themen sind u.a. SPSS1, SPSS2, SPSS speziell für den B.Sc. Psychologie, extra gibt es Seminare sowohl als Klausurvorbereitung für das Modul 2 wie auch ein Seminar für alle, die es leider nicht geschafft haben. Weiterhin gibt es die Exposegestaltung für die Sozialen Verhaltenswissenschaften wie auch Seminare für verschiedene B.A.-Studiengänge. Sobald wir das Programm fertig haben, stellen wir es auf unsere Homepage.

Aktuelles unter <http://www.fernstudis.de/fachschaften/ksw>

Anmeldung: seminare@ksw.fsr-fernuni.de

Welche weiteren Seminare können wir noch für Euch anbieten?

Wir unterstützen auch gerne studentische Lerngruppen!

Euer Studienzentrum existiert nicht mehr oder es getraut sich aus Angst vor dem Rektorat nicht mehr, Eure Veranstaltungen anzubieten?

Aus dem Herbst

Der Fachschaftsrat Kultur- und Sozialwissenschaften setzt sich nach der Mandatsniederlegung von drei LAS-Mitgliedern wie folgt zu-

Nehmt die Verantwortung selber in die Hand, gründet studentische Lerngruppen und fragt uns nach unseren Unterstützungsmöglichkeiten!

Über Eure Vorschläge für zukünftige Seminare und andere Anregungen freuen sich André Radun, Fachschaftsratsvorsitzender Kultur- und Sozialwissenschaften und Annette Lapinski, Seminarbetreuerin.

Zuständigkeiten:

Selbstverständlich könnt Ihr Euch mit Euren Anliegen immer an mich wenden andre@radun.de

Alle Mitglieder und Ersatzmitglieder erreicht Ihr unter: post@ksw.fsr-fernuni.de

Aktuelles:

Die nächste Sitzung der Studiengangskommission B.Sc.Psychologie ist Ende Januar. Wir können gerne Eure Fragen und Anträge einreichen. Das gilt natürlich auch für alle anderen Studiengänge. Für den B.A. Soziologie gibt es leider einen Einschreibestopp, wir werden auf unserer Fachschaftsratssitzung Ende November über rechtliche Möglichkeiten bezüglich der Auslaufristen beraten. Ein weiteres Thema wird der Ausbau der Bildungsherberge sein, um Euch noch mehr Seminare anbieten zu können. Für den B.Sc. Psychologie scheint der Weg frei zu sein für die dringend benötigten 3 neuen Lehr-

stühle. In anderen Fächern sieht es leider weniger gut aus. U.a. gingen Prof. Schimank, Prof. Pethes, PD Bröchler, andere haben Rufe erhalten, dafür kamen jetzt aber PD Torsten Hahn für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Prof. Thomas Hoffmann für Philosophie: Ethik, Recht, Ökonomie und als Prof.-Vertretung Frau Yvonne Wübben für Europäische Literatur mit Schwerpunkt Medien, inbes. Medien-geschichte. Eine gute Nachricht noch, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich mit uns auf die Klausuren im Modul 2 B.Sc. Psychologie vorbereitet haben, haben diese auch bestanden. Mein Dank daher an Günther, das AS-tA-Büro und natürlich mein Team, die all dies möglich gemacht haben!

Wer uns in unserem gemeinsamen Kampf für bessere Studienbedingungen unterstützen möchte, meldet sich bitte bei mir.

In diesem Sinne, packen wir es gemeinsam an!

Viele liebe Grüße aus München!

André Radun
B.A.
Fachschaftsrats-
vorsitzender
Kultur- und Sozi-
alwissenschaften
(RCDS)
andre@radun.de



sammen: Vorsitzender: André Radun, Stellvertretende Vorsitzende und Mittelverwalterin: Gabi Maria Metternich, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit: Pascal Hesse, Seminarbetreuerin: Annette Lapin-

ski. Stimmberechtigte Mitglieder sind nun: Melanie Vollmann, André Radun, Ulrike Breth, Dr. Horst Wagner und Pascal Hesse.

► **SPSS 2: „Erweiterte Datenanalyse mit SPSS“ (für Teilnehmer**

von SPSS 1) 15.01. ab 17 Uhr bis 17.01. 2010 ca. 15 Uhr

Referent: Dr. Hans-Günther Heiland

- ▶ **Klausurvorbereitung Modul 2 B.Sc. Psychologie** 27.02. bis 28.02.2010 Jugendherberge Hagen
- ▶ **SPSS2** 28.05. bis 30.05.2010 Bildungsherberge großer Saal
- ▶ **SPSS1** 04.06. bis 06.06.2010 Bildungsherberge großer Saal
- ▶ **SPSS für B.Sc. Psychologie** 18.06. bis 20.06.2010 Bildungsherberge großer Saal
- ▶ **Klausurvorbereitung Modul2 B.Sc. Psychologie** 27.08. bis 29.08.2010 Bildungsherberge großer Saal
- ▶ **SPSS1** 29.10. bis 31.10.2010 Bildungsherberge großer Saal
- ▶ **SPSS für B.Sc. Psychologie** 05.11. bis 07.11.2010 Bildungsherberge großer Saal
- ▶ **Exposégestaltung** für Magister Soziale Verhaltenswissenschaften und Klausurvorbereitung Modul 2 B.Sc. Psychologie für Klausurwiederholer und -wiederholerinnen finden wahrscheinlich parallel zu den SPSS-Veranstaltungen in Mai bzw. Juni statt

Anmeldung:

seminare@ksw.fsr-fernuni.de

Welche weiteren Seminare können wir noch für Euch anbieten?

Wir unterstützen auch gerne studentische Lerngruppen!

Euer Studienzentrum existiert nicht mehr oder es traut sich aus Angst vor dem Rektorat nicht mehr, Eure Veranstaltungen anzubieten?

Nehmt die Verantwortung selber in die Hand, gründet studentische Lerngruppen und fragt uns nach unseren Unterstützungsmöglichkeiten!

Über Eure Vorschläge für zukünftige Seminare und andere Anregungen freuen sich Andre‘ Radun, Fachschaftsratsvorsitzender Kultur- und Sozialwissenschaften und Annette Lapinski, Seminarbetreuerin.

Zuständigkeiten:

Selbstverständlich könnt Ihr Euch mit Euren Anliegen immer an mich wenden andre@radun.de

Alle Mitglieder und Ersatzmitglieder erreicht Ihr unter: post@ksw.fsr-fernuni.de

Aktuelles:

Die letzte Sitzung der Studiengangskommission B.Sc.Psychologie war am 1. Oktober. Ich habe auf Euren Wunsch Fragen und Anträge zur Betreuung, der Weiterführung des Studiums, den Klausur-Nachschiebeterminen und Skripte-Stoffaufbereitung eingereicht. Der momentane Sachstand ist, dass das Prüfungsamt keine Möglichkeiten für Nachschiebetermine sieht und die Fakultät die Prüfungs- und Studienordnung nicht ändern will. Hier gibt es also weiter viel Arbeit für uns alle: <http://www.fernstudis.de/node/602>

Am 1. September war die letzte Sitzung der Studiengangskommission B.A. Soziologie. Es gab bis zu diesem Datum (und bis zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe) keine endgültige Entscheidung über einen Einschreibestopp oder andere Veränderungen in diesem Studiengang. Ich hoffe auf eine baldige Entscheidung und werde daher im AStA-Newsletter über das evtl. Ergebnis berichten. Der momentane Sachstand: Die Akkreditierungsstelle AQAS hat mittlerweile bestätigt, dass alle Auflagen erfüllt sind. Der Studiengang ist nun auflagenfrei und das Rektorat wird nach dem aktuellen Stand des Hochschulplanes für diesen Studiengang einen Einschreibestopp verfügen. Die Fakultät hat dagegen kaum protestiert, dies nur bedauert, die Proteste von uns Studierendenvertretern haben da dann auch nicht mehr viel genutzt. Wir werden nun den Abwicklungsprozess aufmerksam und notfalls auch mit der Unterstützung von Klagen verfolgen. Aus dieser Unsicherheit auch für die Lehrenden ergibt sich, dass es dieses Jahr für den B.A. Soziologie keine Einführungsveranstaltung geben wird. Stattdessen wird ein Video mit den relevanten Informationen aufgezeichnet und später online ins Studienportal gestellt. Ihr habt darüber hinaus natürlich die Möglichkeit, Euch im Rahmen von Präsenzveranstaltungen mit Euren Fragen an die Lehrenden zu wenden. Außerdem wurde darüber gesprochen, im nächsten Jahr

dann eine Informationsveranstaltung für alle in diesem Studiengang eingeschriebenen Studierenden zu machen, um Euch über die Veränderungen zu informieren. Dies ist aber, da legt Prof. Lengfeld viel Wert drauf, noch nicht beschlossen worden...

Es gibt aber auch ein wenig Gutes zu berichten. Die Module 8.3/10.3 und 8.5/10.5 werden voraussichtlich im Sommersemester neu in das Studienangebot aufgenommen. Viele Wahlmöglichkeiten ergeben sich so nicht, aber es ist immer noch unklar, ob nun zwei Professuren in der Soziologie gestrichen werden und wie dann die Studierenden von B.A., M.A. und Magister Soziologie erfolgreich betreut werden sollen. Prof. Lengfeld hat mir dankenswerterweise zugesagt, die Zuständigkeiten für Kurse und Prüfungen aktuell zu halten, ein entsprechender Aufruf an alle Modulverantwortlichen, ihre Präsenzveranstaltungen für das Wintersemester bekannt zu machen, ist auch schon rausgegangen. Zwei kleine Beispiele noch für das vom Rektorat verantwortete Durcheinander.

Es gab drei abgeschlossene Berufungsverfahren für zwei Soziologieprofessuren, die jetzt im Papierkorb liegen, und es gab mal Pläne für ein Doppelabschlussabkommen mit der Universität Smolensk, dass die Studierenden einen Abschluss in Soziologie in Smolensk und Hagen erwerben können. Der Rektor hat mittlerweile einen Brief nach Russland geschickt, dass er das doch nicht leisten kann, er schlug statt dessen vor, dass die dortigen Studierenden doch in Hagen einzelne Module studieren könnten, die die Universität Smolensk dann doch bitte anerkennen solle...

Wer uns in unserem gemeinsamen Kampf für bessere Studienbedingungen unterstützen möchte, meldet sich bitte bei mir.

Wir suchen auch noch Studierende mit einem Interesse an einer Master- oder Masterarbeit in Soziologie und Bildungswissenschaft zum Thema: Ist ein Fernstudium mit Blended-Learning-Methoden geeignet, die Schere zwischen bildungsnahen und bildungsfernen Schichten zu schließen?

In diesem Sinne, packen wir es gemeinsam an!

Aktuelles aus der Fachschaft Rechtswissenschaft

Elektronische Klausureinsicht und Seminarprogramm im WS 2009/2010

Wolfram Würtele

Der unabhängige Fachschaftsrat vertritt neben dem AStA und dem Studierendenparlament die Interessen der Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Aus eigenen Mitteln organisieren wir zurzeit die elektronische Klausureinsicht sowie die geplanten Klausurvorbereitungseminare.

Elektronische Klausureinsicht

Die elektronische Klausureinsicht läuft mittlerweile zum vierten Mal. Den Anregungen der Kommilitoninnen und Kommilitonen folgend, haben wir das Antragsformular um die Adresse und Faxnummer des AStA-Büros erweitert und auf der Homepage der Fachschaft (www.rewi.fsr-fernuni.de) rot besonders herausgestellt. Jetzt ist es mit einem Klick und Blick möglich die Einsicht schnell zu beantragen. Für alle, die weitere Informationen zum Ablauf dazu wünschen, sind diese ebenfalls sehr ausführlich auf der Homepage dargestellt.

Klausurvorbereitung

Für das Wintersemester 2009/2010 planen wir den Wünschen der Studierenden entsprechend unser Klausurvorbereitungsprogramm zu erweitern. So sind im Februar und Anfang März 2010 folgende Klausurvorbereitungseminare geplant:

- ▶ Unternehmensrecht I – Kurs-Nr. 55109 (2-tägig)
- ▶ Arbeitsvertragsrecht – Kurs-Nr. 55105 (1-tägig)
- ▶ Internationales Privatrecht – Kurs-Nr. 55110 (1-tägig)
- ▶ Einführung in das Strafrecht – Kurs-Nr. 55107 (2-tägig)
- ▶ Strafrecht Vertiefung – Kurs-Nr. 55205 (1-tägig)
- ▶ Allgemeines Verwaltungsrecht – Kurs-Nr. 55111 (2-tägig)
- ▶ BGB I – Kurs-Nr. 55101 (2-tägig)
- ▶ BGB II – Kurs-Nr. 55103 (2-tägig)

Neu geplant

- ▶ Verfassungsrecht – Kurs-Nr. 55104 (1-tägig)
- ▶ Juristischer Gutachtenstil I in Kooperation mit der Fachschaft WiWi (1-tägig)
- ▶ Juristischer Gutachtenstil II in Kooperation mit der Fachschaft WiWi (1-tägig)
- ▶ BGB IV – Kurs-Nr. 55113 (1-tägig)

Bei Interesse der Studierenden

- ▶ Unternehmensrecht II – Kurs-Nr. 55201
- ▶ Kollektives Arbeitsrecht – Kurs-Nr. 55204

Die genauen Termine werden bei Zusage der Dozenten auf der Homepage der Fachschaft, in Moodle sowie im nächsten Sprachrohr bekanntgegeben.

Neue Herausforderungen

Im neuen Jahr wird die Fachschaft sich besonders intensiv mit der Betreuung im neuen Regionalzentrenkonzept beschäftigen. Außerdem werden wir uns im Fakultätsrat dafür einsetzen, dass die 1. Präsenzveranstaltung im Bachelor of Laws früher und mit neuem Inhalt, nämlich zur Erlernung des wichtigen Gutachtenstils durchgeführt wird.

Wolfram Würtele
 Vorsitzender der Fachschaft
 Rechtswissenschaft (RCDS)
wolfram.wuertele@rewi.fsr-fernuni.de

Anzeige

Fernstudium-Guide

Ihr kompetenter Begleiter durch das WiWi-Studium an der FernUni Hagen!



- **Wirtschaftsmathematik**
(Modul 31081)
- **Einführung in die WiWi**
(Modul 31001)
- **Theorie der Marktwirtschaft**
(Modul 31041)
- **Makroökonomie**
(Modul 31051)
- **Statistische Methodenlehre**
(Modul 31091)

Wir bieten Ihnen:
 Online-Vorlesungen sowie
 Online-Klausurvorbereitungsveranstaltungen
 für nur **EUR 9,90** je Vorlesung

Alles Infos und Anmeldung auf
www.fernstudium-guide.de

Die Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudentinnen und Fernstudenten-Juso-Hochschulgruppe der FernUniversität in Hagen stellt sich vor:

Die Juso-Hochschulgruppen sind der Studierendenverband der Jusos und der SPD. Bundesweit gibt es mehr als 80 aktive Gruppen, davon 14 allein in Nordrhein-Westfalen. Wir arbeiten in den örtlichen Studierendenvertretungen mit und vertreten die Studierenden in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung. Mit dem Anspruch, die SPD zu bewegen, machen wir uns nicht nur für bildungs-, sozial- und wissenschaftspolitische Verbesserungen stark, sondern entwickeln auch in vielen anderen politischen Fragen eigene Positionen. Bei vielen bildungspolitischen Organisationen sind die Juso-Hochschulgruppen als kompetente Gesprächspartner und Sachverständige geschätzt. Nicht zuletzt verschaffen wir den Studierenden mit Aktionen und Veranstaltungen in der Öffentlichkeit Gehör und tragen unsere Positionen in die politische Debatte.

Die Juso-Hochschulgruppen sind für alle offen, die an einer zukunfts-gewandten und emanzipatorischen Politik an den Hochschulen interessiert sind. Egal ob mit oder ohne SPD-Parteibuch, jedeR Interessierte kann mitarbeiten. Basis und Schwerpunkt der Juso-Hochschulgruppen ist die örtliche Hochschulgruppe und die Arbeit in den Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung. (Da die Entscheidungshoheit über Bildung in weiten Teilen bei der Landesregierung oder der Bundesregierung liegt, treffen sich die Juso-Hochschulgruppen einmal im Monat zu Landeskoordinierungstreffen und einmal pro Semester zum Bundeskoordinierungstreffen, um Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Projekte zu planen und Beschlüsse zu fassen.)

Die Juso-Hochschulgruppe der FernUniversität in Hagen umfasst mittlerweile 42 Mitglieder im Alter von Anfang 20 bis über 60, wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Genossinnen und Genossen und der SPD nahe stehenden Kommilitoninnen und Kommilitonen zum Mitmachen entscheiden könnten. Wir haben

Kontakte zur SPD-Landtagsfraktion NRW aufgebaut und bringen dort aktiv die studentischen Interessen der FernUniversität ein.

Unsere inhaltlichen Schwerpunkte an der FernUniversität in Hagen sind:

Wir setzen uns ein für Chancengleichheit im Bildungssystem!

Dazu gehört für uns ein Verbot von Studiengebühren in jeglicher Form – also auch von Studienkonten und Bildungsgutscheinen. Darüber hinaus geht es uns um die Gleichstellung von Mann und Frau und um eine elternunabhängige Ausbildungsförderung. Außerdem setzen wir uns für den Erhalt und den Ausbau des Zugangs zum Studium auch ohne Abitur ein. Auch der Bau und der Erhalt der Bildungsherberge in Hagen war und ist ein Kind der GsF-Juso-HSG.

Mehr Demokratie wagen!

Diese Forderung Willy Brandts aus dem Jahr 1969 gilt immer noch nicht in ausreichendem Maß an den Hochschulen. Daher fordern wir neben dem Erhalt der verfassten Studierendenschaft auch den weiteren Ausbau demokratischer studentischer Mitbestimmung. 2 Stimmen in den Fakultätsräten, 3 Stimmen im Senat und keine Stimme im Hochschulrat ermöglichen keine ausreichende studentische Mitbestimmung.

Für eine qualitativ gute Studienreform!

Wir halten Studienreformen, die sich vor allem an den Bedürfnissen des Marktes und der Wirtschaft orientieren, für falsch. Der Staat und die Gesellschaft haben ein Interesse an vielfältig ausgebildeten Bürgerinnen und Bürgern. Dennoch muss sich das Studium verändern: eine internationa-

le Zusammenarbeit und internationale Anerkennung von Leistungsnachweisen und Studienabschlüssen sind gut und richtig. Die Frage ist also nicht Studienreform: ja oder nein, sondern wie. Bologna ist gut gemeint, aber miserabel umgesetzt. Wir werden uns weiterhin gegen die Streichung nicht ausreichend nachgefragter Studiengänge und gegen einen NC beim Übergang vom Bachelor zum Master einsetzen.

Macht mit! Näheres unter www.gsf-hagen.de

Ansprechpartnerin: Ulrike Breth

Ulrike Breth
Studentisches
Mitglied im
Fakultätsrat Kultur-
und Sozialwissen-
schaften
(GsF-Juso-Hochschulgruppe)
Ulrike.Breth@FernUni-Hagen.de



Reizthema Studiengebühren – was die Zukunft bringt

Aus einer Podiumsdiskussion der Grünen Hochschulgruppe Hagen zum Umbruch an der FernUni

Pascal Hesse

Dass der Umbruch an der Fern-Universität in Hagen spürbar ist, insbesondere bei den Themen Studiengebühren, Regionalzentren, der fachlichen Neuausrichtung und Fragen zum Hochschulstandort, sorgte am 16. September bei einer Diskussionsrunde der Grünen Hochschulgruppe für reichlich Gesprächsstoff. Als Experten diskutieren Kai Gehring (Hochschulpolitische Sprecher der Grünen Bundestagsfraktion), Ruth Seidl (Wissenschafts- und hochschulpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion NRW), Karen Halt-aufderheide von den Hagerer Grünen, Jochen Hölle-Kölling (Dezernent für Hochschulentwicklung der FernUni), sowie Jochen Blumenthal (Stellvertretender AStA-Vorsitzender und AStA-Referent für Hochschulpolitik, Grüne Hochschulgruppe) und Pascal Hesse (AStA-Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Grüne Hochschulgruppe). An dieser Stelle möchten wir euch einige Auszüge aus der Diskussion zum Thema „Studiengebühren an der FernUni – für viele eine Lachnummer, für andere ein Weg zu mehr Qualität im Fernstudium. Kommt das Pinkwart-Modell? Was planen das Rektorat, die Kanzlerin und das Wissenschaftsministerium NRW und was soll es bringen?“ präsentieren:

Kai Gehring MdB: „Dass der Zugang zur Hochschule erleichtert wird, hat sich durch die Studiengebühren nicht verbessert, sondern verschlechtert. Wenn die Finanzierung des Studiums nicht gesichert ist, man Sorgen hat, schreckt das vom Studium ab, auch weil man als Alternative die Ausbildung hat, wo es häufig eine gute Ausbildungsvergütung gibt. Deswegen ist das für viele natürlich attrakti-

ver in die Ausbildung zu gehen. Doch dies geschieht zu einem Zeitpunkt, wo wir unsere Studierenden- und Absolventenquote dramatisch steigern müssen. Selbst wenn wir den Bereich der beruflichen Ausbildung mit dazu nehmen, sind wir im internationalen Vergleich ziemlich schlecht, was unsere Akademikerquote angeht. Deshalb ist es für mich wichtig, dass wir niemanden vom Studium abschrecken. Es ist klar, dass unser Hochschulsystem unterfinanziert ist, aber da muss es heißen: mehr Staat als Privat, nur so bekommen wir Qualität in das System.“



Ruth Seidl MdL: „Die grundsätzliche Frage ist doch, ob man in eine Debatte zur „Privat-vor-Staat“-Finanzierung einsteigen möchte. Die Studiengebühren waren der erste Schritt dazu und Minister Pinkwart hat ja auch angekündigt, dass er diesen Weg weiter gehen möchte. Die Hochschulen haben natürlich gesagt „Wir sind unterfinanziert. Wir brauchen das Geld; es ist uns aber eigentlich egal wo es her kommt – ob es der Staat macht, oder die Studierenden machen.“ Wir müssen uns fragen, ob wir das die Studierenden bezahlen lassen, oder wir sagen: Uns ist Hochschulbildung wichtig, uns sind Fachkräfte wichtig. Es sind bisher 500 Euro, aber wenn dieser Betrag weiter steigt, dann steigen auch die sozialen Probleme.“

Jochen Hölle-Kölling: „Noch haben wir das alte System, noch haben wir die Materialbezugsgebühren. Was das Rektorat beschlossen hat

ist, wenn es in Richtung Studienbeiträge geht, es ein System sein muss, welches unseren spezifischen Studierenden entgegen kommt: Das ist kein Semesterbeitragsystem, so nach dem Motto 200, 300, 400 Euro kostet es dann zusätzlich zu den Materialbezugsgebühren jedes Semester. Wenn wir über intelligente Lösungen, die auch unseren Studierenden entgegenkommt, nachdenken, muss es etwas sein nach dem Motto: Was bekomme ich an Leistungen von der Hochschule, und nur diese bezahle ich. Lasse ich mich auf einen BA of Law ein -- der kostet im Moment rund 2500 Euro -- erwerbe ich dann den Anspruch auf 15 Module, egal ob ich die in zehn, sechs oder 20 Semestern mache. Ich zahle nur das, was ich tatsächlich abrufe, was ich verbrauche, für die Betreuung, die ich in Anspruch nehme. Momentan diskutieren wir mit dem Ministerium, wie sich das unter den gesetzlichen Vorgaben regeln lässt.

Wie hoch der Betrag ist, der zusätzlich zu den etwa 2500 Euro für einen BA of Law oben drauf geschlagen wird, kann Jochen Hölle-Kölling nicht sagen. Sicher ist, dass sich dieser Betrag deutlich im Geldbeutel der Studentinnen und Studenten bemerkbar machen würde. Wer weniger

Die gesamte Diskussion ist als Video unter www.ghg-hagen.de anzusehen.

finanzielle Mittel zur Verfügung hat, würde somit länger für sein Studium brauchen, da er sich pro Semester weniger Kurse leisten könnte. Wer finanziell besser gestellt ist, hat also einen Vorteil und kann das Studium schneller abschließen. Wenn es wirklich soweit kommt, dass „studierenden-spezifische“ Studiengebühren verlangt werden, gibt es bald Studierende erster Klasse und Studierende zweiter Klasse an der FernUni. Die Grüne Hochschulgruppe Hagen will das verhindern!

Die gesamte Diskussion ist als Video unter www.ghg-hagen.de anzusehen.

hen. Dort wird unter anderem auch zu folgenden aktuellen Themen Stellung genommen: „Das neue Konzept der Regionalzentren: Welche Vor- und Nachteile bietet es? Wie kann das Angebot für Studenten gesteigert werden?“ und „Hagen – Hochschulstandort für Deutschlands größte Universität: Wie sehen die Planungen

am Standort aus und wie kann er für FernStudenten langfristig attraktiver werden? Was kann und muss die Kommune leisten?“, sowie „Fachliche Neuausrichtung an der FernUni: Welche Einschnitte im Studienangebot müssen FernStudierende in Kauf nehmen? Was wird aus dem BA Soziologie?“

Pascal Hesse
AStA-Referent
für Öffentlichkeitsarbeit
(Grüne Hochschulgruppe)
pascal.hesse@sv-fernuni.de



Christlich-Demokratische Fernhochschulpolitik

Mitgliederversammlung des RCDS Hagen

André Radun

In diesem Jahr trafen wir uns in Treis-Karden an der Mosel. Dort nutzten wir die Gelegenheit, um in der Heimatstadt unseres langjährigen Schatzmeisters Peter die Binnenkonjunktur der örtlichen Weinbaubranche ordentlich anzukurbeln. Der RCDS Hagen ist wieder ein gutes Stück gewachsen und es war uns wie immer eine Freude, viele neue Gesichter auf unserer „Präsenzveranstaltung“ kennen zu lernen.

Die Predigt der Messe im nahegelegenen Kloster Engelpfort rief uns indirekt noch einmal ins Gedächtnis, dass es nicht darauf ankommt, welches „Parteibuch“ ein studentischer Vertreter hat, sondern was er für die Studierenden leistet. Wir sind froh mit der Wahl des neuen AStA diesem Grundsatz ein Stück näher gekommen zu sein und wollen uns dafür einsetzen, dass auch künftig die Leistungsbereitschaft und Kompetenz für die Studierenden und die Teamfähigkeit darüber entscheiden, wer Verantwortung in der Studierendenschaft übernimmt.

In der Diskussion haben wir beraten, für welche Leistungen wir eintreten wollen und so die Weichen für die politische Arbeit der kommenden Semester gestellt. Hier nur einige Beispiele:

Mit der Zusammenlegung von Uniwahl und der Studierenden-

schaftswahl und der Wahlordnungsreform in diesem Semester haben wir eines unserer Wahlziele erreicht! Damit sparen wir nicht nur Geld, sondern kommen der Vereinfachung der Studierendenschaft ein Stück näher. Zurzeit diskutieren wir in unserem Landesverband, wie man die unüberschaubare Zahl der Studierendenschaftsgremien so organisieren kann, dass jeder studentische Wähler ohne weiteres mitbestimmen kann, wen oder was er wählt.

Seit Jahren kämpfen wir dafür, dass das Sprachrohr elektronisch versendet wird und die dafür aufgewendeten 150.000 € für sinnvollere Projekte eingesetzt werden können. In den letzten Wochen zeichnet sich ein erster Durchbruch in den Gesprächen mit unseren Koalitionspartnern ab. Wir werden auch weiterhin auf dieses Ziel hinarbeiten. Dazu gehört auch der zügige Ausbau der neuen Online-Plattform „fernstudis.de“.

Im nächsten Jahr wird die FernUniversität ihr Gebührenkonzept erneuern. An der FernUniversität werden bereits seit ihrer Gründung Kursgebühren erhoben. Wir werden uns in den Diskussionen der Unigremien dafür stark machen, dass die Gebühren die Qualität und Dienstleistungen der Lehre verbessern.

Auch in Sachen finanzielle Förderung des Studiums kann noch einiges verbessert werden. Deutschland ist nach wie vor ein Entwicklungsland

im Hinblick auf Stipendien. Gerade das Fernstudium fällt bei den spärlichen Programmen, die hierzulande angeboten werden, oft durch das Raster. Wir werden uns im kommenden Jahr dafür einsetzen, dass etwa das Nordrhein-Westfälische Stipendienprogramm an der FernUniversität aufgegriffen wird!

Last but not least dient die alljährliche Mitgliederversammlung dazu, den Vorstand neu zu bestimmen. André Radun wurde einstimmig als Vorsitzender bestätigt, ebenso wie seine Stellvertreterin Annette Lapinski, Schatzmeister Peter Ritter und Geschäftsführer Thomas Walter. Hinzu kommen fünf Beisitzer, die nach unserer Satzung spezielle Aufgabenbereiche betreuen. Das ganze Team findet Ihr auf unserer Homepage unter www.rcds-hagen.de

Die nächste Mitgliederversammlung findet Ende September 2010 in München statt.

André Radun
Vorsitzender
des RCDS Hagen
(RCDS)
Andre@rcds-hagen.de



„Wenn ich groß bin, werde ich Humankapital“ ...

... – so lautet die Überschrift auf einem Transparent an einer Deutschen Universität.

Studierende protestieren in diesem Herbst massiv in Europa und machen ihre Unmut laut mit Demonstrationen und Besetzungen. Auch wenn die Motive nicht überall dieselben sind, scheint die Zukunftsperspektive ein gemeinsamer Faktor des Unbehagens zu sein. Unter dem Motto „Education is not for Sale“ einigten sich die Studierenden europaweit zu einem Aktionstag am 17. November. Die Kritik an Ökonomisierung der Bildung sowie an der Umsetzung des Bologna-Abkommens rollt über Europa. Wir haben immer gesagt: „Bildung ist keine Ware“!

Wiederkehrenden Forderungen der Streikenden sind:

- selbstbestimmtes Lernen und Leben statt starrem Zeitrahmen, Leistungs- und Konkurrenzdruck
- freier Bildungszugang und Abschaffung von sämtlichen Bildungsgebühren wie Studien-, Ausbildungs- und Kitagebühren
- öffentliche Finanzierung des Bildungssystems ohne Einflussnahme der Wirtschaft u.a. auf Lehrinhalte, Studienstrukturen und Stellenvergabe
- Demokratisierung und Stärkung der Mit- und Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen

Um die Lage zu beruhigen wurde dann eine Bafög-Erhöhung versprochen. Dabei wurde verschwiegen, dass es in den letzten sieben Jahren nur eine überfällige Erhöhung gegeben hatte. Die Ministerin hält aber weiterhin an Ihrem Programm fest und schickt die Studierenden zu den Hochschulrektoren. Auf Forderungen der Studierenden braucht sie nicht einzugehen, sie ist nicht mehr zuständig, die Hochschulen seien in der Freiheit entlassen. Freiheit von Forschung und Lehre hat aber eine etwas andere Bedeutung als Entscheidungen à la Pontius Pilatus zu rechtfertigen. Freiheit von Forschung und Lehre passt nicht in den Zwinger des Bachelors als qualifizierender Abschluss.

Freiheit von Forschung und Lehre beugt sich keinem Diktat der Wirtschaftlichkeit.

Nachdem ein paar Kröten für's Bafög abgezweigt wurden und die Irrelevanz der Bittstellung an das Ministerium proklamiert wurden, widmet sich die Ministerin an Ihrem Hobby: die Selektion. Das Ministerium verteilt an der „Elite“ Steuergelder und der Rest des studierenden Volkes findet kein Interesse in den Augen der Vertreterin des Volkes. Der selektive Vertretungsanspruch erinnert an Praktiken der Bananerepubliken. Nicht genug, die Studierenden gegeneinander auszuspielen, die Institutionen müssen sich einen Konkurrenzkampf liefern um den Titel der Exzellenzuni.

Bildung ist kein Boxkampf!!

Mit irgendwelchen bühnenreifen PR-Darstellungen Universitäten gegeneinander auftreten zu lassen, soll von der chronischen Unterfinanzierung des Bildungssystems ablenken. Dieses schlechte Szenario blendet Niemandem!!

Neben den Konkurrenzkämpfen die sich Unis und Studierenden ausliefern sollen, sollen auch innerhalb von Instituten nun Wettrennen um Gelder veranstaltet werden. Forschungsprojekte werden gefordert und nicht mehr Instituten. Die Vergabekriterien von Geldern macht die Forschung von Trend und Mode abhängig. Unter Freiheit von Forschung und Lehre verstehen wir etwas anderes als saisonbedingte Launen.

Universitäten gehören nicht in der Arena der Gladiatoren.

Ein weiteres verfehltes Ziel ist das Stopfen des durch das Desinteresse der öffentlichen Hand an einer Grundfinanzierung der Lehre entstandenen Finanzlochs mittels Studiengebühren. Die Einführung von Studiengebühren hat zu keiner Verbesserung der Lehre geführt, aber sicherlich zu einer Verschlechterung der sozialen Lagen der Studierenden.

Weg mit den Studiengebühren. Die Lehrmittelfreiheit muss erweitert werden

Neben der Teile und Herrsche Praktiken haben auch tiefe Einschnitte in der Selbst- und Mitbestimmung der Studierenden stattgefunden. Die Hochschulräte sind ohne Studierenden gebildet. Wir fordern Parität in allen relevanten Hochschulgremien (je ein Viertel Studierende, ProfessorInnen, wiss. MitarbeiterInnen und sonstige MitarbeiterInnen)!

Studierende sind als gleichberechtigt zu allen Mitgliedern der Uni anzuerkennen!

Neben einer demokratischen Öffnung der Hochschule ist soziale Öffnung der Hochschule zu gewährleisten. Weg mit den Studien- und Lehrmittelgebühren! Bildung muss für alle möglich sein, egal welcher sozialen Schicht man angehört oder wie viel Geld man zur Verfügung hat. Doch nach wie vor ist der Grad der Bildung abhängig vom Elternhaus! Wer Geld hat, kann sich Bildung kaufen. Das aber kann nicht die Zukunft sein. Es müssen alle gleich gefördert werden! Dafür müssen und werden wir uns immer wieder einsetzen!!! Denn wir alle sind das Kapital der Zukunft.

Camille Fausten
(Linke Liste)
camille.fausten@sv-fernuni.de

Petra Lambrich
(Linke Liste)
petra.lambrich@sv-fernuni.de

Schließung Studiengängen dank Marktsteuerung

Nach dem die Hochschulen durch das sogenannte Hochschulfreiheitsgesetz NRW in kasinokapitalistischen Wirtschaftsunternehmen verwandelt und die Entdemokratisierung der Hochschulgremien durch den Hochschulrat vollendet wurde, bekommen jetzt die einzelnen Fakultäten zu spüren wie die Marktsteuerung auf die einzelnen Lehrgebiete wirkt. So werden die Studierende der E- Technik kaum noch mit Ressourcen ausgestattet, da dieser Studiengang spätestens 2016/17 keine einzige Professur mehr hat (alle werden in andere Bereiche umgewidmet). In der Mathematik werden auch Professorenstellen gestrichen und in einem Innovationspool beim Rektorat gesammelt. Das gleiche passiert in KSW, wo es das Lehrgebiet Soziologie erwischt hat.

Die Friedensforscher mussten dran glauben

Nachdem schon die Friedensforschung, die medizinische Informatik...dran glauben mussten, werden sogar Neu-Akkreditierte Bologna-Studiengänge abgewickelt. Der Hochschulentwicklungsplan (HEP) hat Entwicklung nur im Namen stehen und scheint in der Realität mehr ein Abwicklungsplan zu sein. Vor diesem Bankrott der Bildungspolitik hatten wir als Linke Liste in unseren Anträgen in den Gremien und unseren Artikel im Sprachrohr schon länger gewarnt!

Die Studenten als „Kunden“ dieses Systems sind die Leidtragenden. Sie erfahren einen unzumutbaren Zeit- und Leistungsdruck. Falls Ihr Studiengang mit Hilfe von dubiosen unwissenschaftlichen Kriterien als nicht profitable abgestempelt wird, geht die Betreuung auch baden. Allein den Lehrtext Online Stellen, ist nach unserer Meinung keine Lehre. Lehre lässt sich auch nicht gewährleisten mit Hilfe von prekären befristeten Arbeitsverträgen oder sogar Werkverträgen.

Die Studierenden als Kunden sind die Leidtragenden

Die FernUniversität wird immer mehr zu einer höheren Bildungsakademie für Rechts- und Wirtschaftswissenschaft umgebaut. Warum sollte die FernUniversität freiwillig ihre Vielfalt aufgeben? Warum werden hauptsächlich die Fächer ReWi und WiWi gefördert, sind alle anderen Fächer nicht auch zu fördern! Wieso sollte sich die Fernuniversität auf ein Paar Fächer beschränken? Alle von Johannes Rau bei der Gründung der Fernuniversität/ Gesamthochschule gesteckten Ziele, die eine Durchlässigkeit auch für Nicht-AkademikerInnen vorsahen, bleiben auf der Strecke und werden den Lobbys untergeordnet.

1. Wir fordern deshalb, dass der paritätisch gewählte Senat wieder alleiniges Entscheidungsorgan der Fernuniversität wird und demokratische Kontrolle über das Rektorat ausübt; und paritätisch besetzte Fakultätsräte die Dekanate kontrollieren. Der Senat bzw. die Fakultätsräte müssen wieder die alleinige Entscheidungsmacht über die Finanzen der Fernuniversität haben und die Habilitationskommissionen alle Personalentscheidungen treffen können. Die Hochschulräte die nach dem Hochschulfreiheitsgesetz gebildet wurden sind als undemokratisch und unqualifiziert aufzulösen und durch paritätisch besetzte gewählte Gremien zu ersetzen.
2. Die Akkreditierungsbüros sind aufzulösen und eine Durchlässigkeit des Studiums ist zu gewährleisten.
3. Die Zugangsbeschränkungen zwischen Bachelor und Master müssen endlich in allen Prüfungsordnungen der Fernuniversität entfallen.
4. Es werden keine Studiengänge eingestampft.
5. Die vom Rektorat geplante Erhöhung der Bezugsgebühren (indirekte Studiengebühren) lehnen wir ab. Die Qualität der Betreuung in den Studienzentren an der Höhe

der Bezugsgebühren zu koppeln ist eine Milchmädchenrechnung. Wir lassen uns vom Rektorat mit diesem Scheinargument nicht ködern. Wie die Studierendenproteste zeigen, haben die 500 Euro Studiengebühren die Betreuungssituation an den Hochschulen, die sie eingeführt haben, nicht verbessert. Sondern den Banken eine zusätzliche Einkommensquelle beschert. Denn 25 % dieser Studiengebühren gehen in den Ausfallfond, um die Banken vor Forderungsausfällen gegenüber den Studierenden zuzusichern!!! Deshalb keine Bildungsgebühren, in was für einer Form auch immer!

Beteiligt euch an Euren Heimatornten den Protesten von Studierenden, SchülerInnen und Auszubildenden.

Edmund Piniarski
(Linke Liste)
Stadionring 8
44791 Bochum
edmund.piniarski@sv-fernuni.de

Turbulente Zeiten im Studierendenparlament

Alexander Stirzel

Damit Ihr zwischen den Werbeauftritten der AStA-Referate unter all dem Hochglanz auch eine kritische Stimme findet, möchten wir von der LHG Euch informieren, wie es derzeit um das Studierendenparlament, Eure Interessenvertretung steht. Sowohl die AStA-Koalition als auch die Opposition war nicht gerade zahlenmäßig reichlich vertreten auf der letzten SP-Sitzung am 12.9.2009.

Es sollte eine neue Wahlordnung verabschiedet werden, die einige kritische Fragen aufbrachte. Selbst in den Reihen des „Regenbogens“ gab es Unstimmigkeiten. Zwei der brisantesten Themen waren die Nachrückerregelung bei SP-Mandaten und die Auseinandersetzung um eine ordnungsgemäße Bereitstellung einer Wahlmöglichkeit für blinde Studierende.

Nachdem zunächst die (vorab rechtzeitig versandte und mehrfach überarbeitete) Wahlordnung ganz passabel erschien, und auch durch die Verwaltung der FernUni begleitend mit Vorschlägen und Formulierungshilfen ergänzt und geprüft wurde, hat es sich die AStA-Koalition nicht nehmen lassen, die Nachrücker-Regelung bei Listenrücktritten gänzlich neu zu fassen. So sollen nun Mandatsträger ihr SP-Mandat verlieren, wenn die Hochschulgruppe(!) selbst diese Person aus ihrer Gruppe ausschließt. Die Person sei schließlich, so die fadenscheinige Begründung, aufgrund der Zugehörigkeit zum Wahlvorschlag, also zur Gruppe, gewählt worden. Die bisherige personalisierte Lösung, bei der eine Person, die aus einer Liste ausgetreten ist, ihr Mandat behält, auch wenn diese aus einer Gruppe ausscheidet, ähnlich der Regelung nach Vorbild des Bundestags, wäre damit abgeändert. Die Folge wäre eine recht strenge Listendisziplin und Gruppenführung, die sich aus Sicht der LHG kontraproduktiv auswirkt: ...man stelle sich vor, dass in einer Gruppe ein Mitglied „in Ungnade“ gefallen sei, dann könnte eine Gruppe alleine durch einen Gruppenbeschluss (Ausschluss dieser Person aus der Hochschulgruppe) eine ordnungsgemäß

ins SP gewählte Person ihres Mandats (das ihr durch ordnungsgemäße Wahl rechtmäßig übertragen wurde!) entheben!

Nach Ansicht der LHG werden die Listen für das SP jedoch nicht aufgrund ihres Namens gewählt, sondern aufgrund der darauf kandidierenden Personen. Es erweckt den Eindruck, dass die beiden HauptakteurInnen, die in ihren Gruppen „federführend“ die Richtung vorgeben, Sanktionierungsmöglichkeiten durch Druck innerhalb ihrer Gruppe auf gewählte Mandatsträger des SP ausüben möchten. Mehr Macht und Kontrolle durch die politische Gruppierung über das gewählte SP-Mitglied, dieser Philosophie wird sich die LHG nicht anschließen, und fordert, dass die bestehende Regelung beibehalten wird, die die ins SP gewählten Vertreter der Studierendenschaft unabhängig von Listendisziplin macht. Der Studierende, der seine Wähler anteilig durch die auf ihn entfallenden Listenstimmen vertritt, sollte seinem Gewissen und den Interessen jener Wählenden verpflichtet sein, und nicht einer strengen Gruppendisziplin. Eine Abkehr von dieser Regelung führt dazu, dass die LHG einer so ausgelegten neuen Wahlordnung nicht zustimmen kann, da hier eindeutig Machtverhältnisse und Kontrollmöglichkeiten incl. der damit verbundenen Sanktionsmöglichkeiten festzementiert werden sollen, um eine Pöstchenschieberei noch mehr zu begünstigen.

Die LHG empfiehlt insbesondere den Mitgliedern der AStA-Koalitionsgruppen, zu überprüfen, inwieweit ihre Amts- und Würdenträger lediglich Wege und Mittel zur besseren Absicherung ihrer persönlichen Stimmungsmache einzurichten versuchen, die fast schon an eine Art matriarchalische Knechtung der jeweiligen hochschulpolitischen Gruppe grenzt.

Nachdem die AStA-Koalition bereits gehofft hatte, eine erforderliche Mehrheit gewonnen zu haben, fiel nach der Schlussabstimmung über die neue Wahlordnung in zweiter Lesung überraschend auf, dass keine erforderliche Mehrheit zustande kam. Dieser Formfehler wurde erst durch einen Hinweis aus der Opposition

festgestellt, was ebenfalls die unprofessionelle Herangehensweise unterstreicht. Die daraufhin beantragte Sitzungspause konnte von dem Schock über das eigene Unvermögen kaum hinwegtäuschen.

Dass der Regenbogen hier trotz schwacher Besetzung der Oppositionsbänke keine erforderliche Mehrheit aufbringen konnte, zeigt deutlich den desolaten Zustand, der sich Studierenden leider nicht in Hochglanzartikeln oder Werbeeinblendungen erschließt.

Dank dieser Organisationsschwäche der AStA-Koalition konnte also letztendlich die neue Wahlordnung mit diesen -schleichend durch die Hintertür eingebrachten- Änderungsanträgen erfolgreich abgewendet werden und wird nun in der kommenden SP-Sitzung am 10.10.2009 erneut diskutiert werden müssen. Vielleicht erhalten einige SP-Mitglieder durch diesen kritischen Beitrag eine Einsicht, die zu einem Umdenken führt, und die ihr Abstimmungsverhalten ihrem Gewissen, nicht der Willkür ihrer ListenführerInnen, unterordnet. Für die Zukunft des SP wäre ein starkes, unabhängiges Mandat aufgrund einer rechtmäßigen Wahl aus LHG-Sicht wesentlich sinnvoller als ein augenscheinlich intrigantes, schleierhaftes Listengeklüngel, aufgebaut auf Druck- und Disziplinierungsmethoden, die dem Umgang mit mündigen SP-Mandatsträgern unwürdig ist und die mit einer derartigen Wahlordnung Einzug in die Studierendenvertretung hielt!

Alexander Stirzel
Mitglied im Studierendenparlament
(Vorsitzender der Liberalen Hochschulgruppe)
alexander.stirzel@sv-fernuni.de

LAS – Liste Aktiver Studierender

www.las-hagen.de

Liebe Studierende, Leserinnen und Leser, LAS-Wählerinnen und -Wähler. Zum Jahresende 2009 möchten wir Euch für das entgegengebrachte Vertrauen danken. Mit über 1000 Stimmen habt Ihr uns Anfang des Jahres zur stärksten Gruppe im Studierendenparlament gemacht.

Vorab jedoch – nein, es ist in diesem Jahr nicht alles so gelaufen wie wir es uns gewünscht haben und wird streiten jetzt für Euch in der Opposition. Demokratie funktioniert halt – und das ist auch gut so.

Für unsere neu eingeschriebenen Kommiliton/innen möchten wir unsere „Liste Aktiver Studierender“ (LAS) vorstellen.



Die LAS zeichnet sich durch besonders aktive Studierende aus.

Angela (51) bekam von der FernUni den akademischen Titel „Bachelor“ zuerkannt, Rainer

hat nun im Magisterstudiengang sein erstes Studienziel erreicht und nimmt nun die nächsten Etappen in Angriff.

Michael (45), hat ohne allgemeine Hochschulzugangsberechtigung an der FernUni angefangen und einen Diplom II-Abschluss in WiWi erworben und studiert jetzt im Zweitstudium BoL. Michaela (39) schließt zur Zeit ihren Magister in Geschichte ab. Anna (23) studiert neben ihrer Berufsausbildung Rechtswissenschaften und Dorothee (43) studiert neben ihrer Berufstätigkeit als Lehrerin im Masterstudiengang „Mathematische Methoden und Modelle“. Melli hat im vergangenen Jahr Ihren Magister



in Erziehungswissenschaften abgelegt und arbeitet nun an einem zweiten Magisterabschluss.

Vielleicht fragt Ihr Euch nun, welchen Mehrwert Ihr durch uns für Euer Studium habt. Antwort: Wir wissen wovon wir reden, wenn es ums Studieren an der FernUni geht!

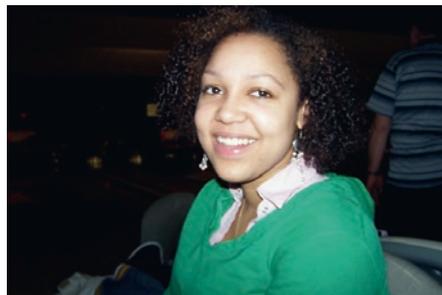


Wir werden im kommenden Jahr und mit Hilfe eines guten Wahlergebnisses auch in der nächsten Wahlperiode neben unserem eigenen Studium politisch aktiv bleiben. Wir alle sind

Doppel- und Dreifachbelastung gewohnt und haben es mehrfach in der Vergangenheit unter Beweis stellen können, dass wir im Interesse vieler Studierender aktiv hinterfragen, angehen und umsetzen.

Unsere Themen

- a. Reduzierung der Studierendenbeiträge – so dass der Beitrag, den ihr bezahlen müsst, in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen steht, die der AstA anbietet



- b. Offenlegung der Bezüge der Studierendenvertreter – einige Studentenvertreter erhalten Mehrfach-Aufwandsentschädigungen und Spesen, die in keinem vernünftigen Verhältnis stehen zu dem, was die Studierendenvertretung leistet.

- c. Wir setzen uns für ein gebührenfreies Erststudium ein. Nicht zu verhindernde Studiengebühren-

modelle sollten jedoch auf jeden Fall bezahlbar sein und berücksichtigen, dass sich das Gros der Fernstudierenden in besonderen Lebenssituationen befindet.



- d. Bachelor- und Masterstudiengänge müssen in verschiedenen Bereichen geändert werden. Jeder Bachelorabsolvent sollte die Möglichkeit haben auch seinen Master zu machen. Totale Verschulung und inhaltliche Überfrachtung der Studiengänge lehnen wir ab. (Beispiel Bachelor Psychologie)



Studentische Mitwirkung funktioniert nur, wenn so viele Studierende wie möglich von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und die Studierendenvertreter von einer

breiten Masse politisch legitimiert sind, daher bitten wir Euch, macht, nachdem Ihr Euch informiert habt, auf jeden Fall Euer Kreuz auf dem Wahlzettel zu machen, nur so können wir etwas für Euch erreichen.

Wir wünschen Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2010 mit der LISTE aktiver Studierender (LAS).

Michaela Neunz
(LAS)

michaela.neunz@sv-fernuni.de

Hochschulpolitischer Glossar

AStA: Der Allgemeiner Studierendenausschuss ist ein Organ der Studierendenschaft, Exekutivgremium des Studierendenparlaments, von diesem gewählt und kontrolliert, politisches Sprachrohr der Studierenden.

FKR: Fakultätsrat, Oberstes beschlussfassendes Organ eines Fachbereichs (Fakultät), gebildet aus den gewählten VertreterInnen der Statusgruppen. Zusammensetzung ähnlich anderer Kollegialorgane.

FSR: Fachschaftsrat, Gewähltes Vertretungsorgan der Fachschaft, d.h. der Gesamtheit der Studierenden eines Fachbereichs.

wird. Der Hochschulrat ist mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft besetzt.

Kanzlerin: Die Kanzlerin ist die Leiterin der Verwaltung und Mitglied des Rektorats. Sie ist Dienstvorgesetzter des nichtwissenschaftlichen bzw. nichtkünstlerischen Personals und zuständig für den Haushalt, die Liegenschaften sowie für Rechts- und sonstige Verwaltungsaufgaben.

KMK: Kultusministerkonferenz, Arbeitsgemeinschaft der Kultus- und WissenschaftsministerInnen der Länder, seit Februar 1948 (und damit älter als die BRD).

LiLi: Linke Liste, Hochschulgruppe an der FernUni Hagen: www.linkeliste-fernuni-hagen.de.

LuSt: Liste unabhängiger Studierender, Hochschulgruppe an der FernUni Hagen.

M+I: Mathematik + Informatik.

RCDS: Ring Christlich-Demokratischer Studenten, Hochschulgruppe an der FernUni: www.rcds-hagen.de

Rektor: Der Rektor ist das akademische Oberhaupt der Hochschule. Er kümmert sich im Gegensatz zum Kanzler um repräsentative Aufgaben sowie die Ausrichtung der Lehre und Forschung innerhalb des möglichen Rahmens.

ReWi: Rechtswissenschaften.

SP: Höchstes Organ der Studierendenschaft, in freier, gleicher und geheimer Wahl von allen Studierenden der Hochschule gewählt. Wählt den AStA, bestimmt über den Haushalt der Studierendenschaft.

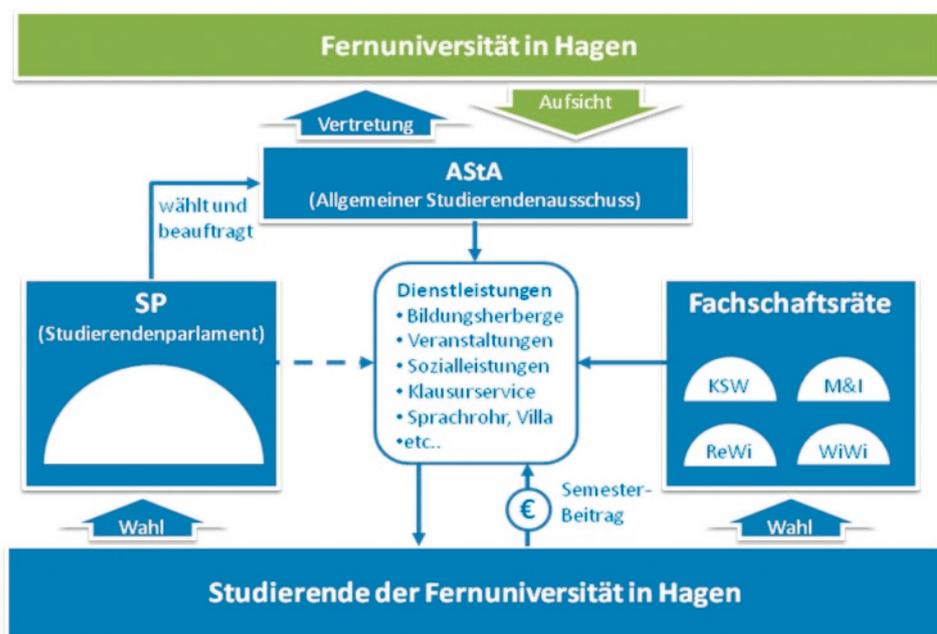
Statusgruppen: Die Gruppen, aus denen sich die Gruppenhochschule zusammensetzt: ProfessorInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen, nicht-wissenschaftliche (oder administrativ-technische) MitarbeiterInnen, Studierende).

Studentenverbundung: Akademischer Männerbund, Seilschaft von (in der Regel) deutschen Studenten und Fertigstudierten, die der gegenseitigen Unterstützung, der Karriereförderung und der Brauchtumpflege dient.

Studierendenschaft: Von allen Studierenden der Hochschule gebildete, rechtsfähige Körperschaft.

VS: Verfasste Studierendenschaft.

WiWi: Wirtschaftswissenschaften.



GHG: Grüne Hochschulgruppe an der FernUni Hagen: www.ghg-hagen.de.

GsF: Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudierender, Hochschulgruppe an der FernUni: www.gsf-hagen.de

G&S: Grau und schlau, Hochschulgruppe an der FernUni.

Hochschulrat: Eine Art Aufsichtsrat, welcher der Uni zur Seite gestellt

Kollegialorgan: Beschlussfassendes Gremium mit stimmberechtigten VertreterInnen aller Statusgruppen.

KSW: Kultur- und Sozialwissenschaften.

LaS: Liste aktiver Studierender, Hochschulgruppe an der FernUni: www.las-hagen.de.

LHG: Liberale Hochschulgruppe an der FernUni Hagen: www.lhg-hagen.de.

Gestern, heute, morgen!

Jens Schultz

Vor fast 7 Jahren wurde die Bildungsherberge (BHS) für Ihre Gäste geöffnet, welche in der Regel Studierende der FernUniversität in Hagen sind. Der Gedanke hinter der BHS ist, den Studierenden eine Übernachtungsmöglichkeit in Hagen zu bieten, die nicht teuer ist und auch einen angemessenen Standard vorweist.

Es gibt 16 Zimmer, wovon drei für körperbehinderte Studierende ausgelegt sind.

Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad mit Dusche, WC und Waschbecken. In jedem Zimmer gibt es einen kostenfreien Internetanschluss. LAN-Kabel und Laptop müssen allerdings mitgebracht werden.

Desweiteren befindet sich in jedem



Zimmer ein Schreibtisch, weil die meisten von uns ja zum Lernen in der Herberge verweilen. Das Bett kann auch ausgezogen werden, wenn das Zimmer zu zweit genutzt werden soll. Bettwäsche und Handtücher werden für die Übernachtung gestellt. Die Herberge verfügt über eine Selbstversorgerküche, in der die Gäste Ihre Mahlzeiten selber zubereiten und einnehmen können. Ein E-Herd und Kühlschränke stehen für den Aufenthalt zu Verfügung. Lebensmittel können selbstverständlich mitgebracht werden.

Es gibt aber auch fußläufig mehrere Möglichkeiten einzukaufen, seien es jetzt Bäcker oder Supermarkt. Wer mittags nicht kochen möchte, kann



unter der Woche auch die Mensa der FernUni besuchen.

Die Mensa ist zu Fuß 20 min entfernt, und liegt direkt auf dem Campus.

Wie jeder andere Übernachtungsbetrieb haben auch wir Hochphasen, in denen wir ausgebucht sind. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Buchung. Terminanfragen bitte per E-Mail an

reservierung@bildungsherberge.de senden. Es ist geplant, dass die Belegung zukünftig online ersichtlich ist. Dies hat für Euch den Vorteil, Ihr spart Zeit und wir brauchen weniger E-Mails

bearbeiten.

Zur Zeit werden in der Bildungsherberge umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt, um Euch den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten. Die Küche und die Flure werden gestrichen, damit es schöner und noch gepflegter aussieht. Im selben Zuge werden auch die Zimmer neu gestaltet und verschiedene andere notwendige Arbeiten erledigt. Den Reno-

vierungszeitraum haben wir in den Dezember und den Januar gelegt, da dies eine Zeit ist in der wir keine große Nachfrage in der Herberge haben. Deswegen ist die Bildungsherberge in der Zeit vom 07.12.2009 bis zum 15.01.2010 geschlossen, wir

stehen aber trotzdem für Anfragen zu Verfügung.

Wir haben also zum Jahresende noch viel vor und schon viele Ideen, die wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen, um noch besser zu werden und Euch den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ich wünsche allen Gästen der Herberge einen guten Aufenthalt und viel Erfolg bei den Aktivitäten in Hagen.

Wenn Ihr eine Idee für die BHS habt, so schreibt sie mir unter gf@bildungsherberge.de.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein frohes und erfolgreiches Jahr 2010.

Jens Schultz
(Geschäftsführer der Bildungsherberge der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen)



AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

Der Bezugspreis ist im Studierendenschaftsbeitrag enthalten.

Kontakte

Studierendenparlament

Vorsitzender des Studierendenparlaments	Thomas Walter	thomas.walter@sp-fernuni.de
stv. Vorsitzende des Studierendenparlaments	Gudrun Baumgartner	gudrun.baumgartner@sp-fernuni.de
Vorsitzender des Haushaltsausschusses	Achim Thomae	achim.thomae@sp-fernuni.de

AStA

Vorsitzende und Referentin für Gleichstellung	Ulrike Breth	ulrike.breth@asta-fernuni.de
stv. Vorsitzender und Referent für Hochschulpolitik	Jochen Blumenthal	jochen.blumenthal@asta-fernuni.de
stv. Vorsitzende und Referentin für Bürokommunikation	Annette Lapinski	annette.lapinski@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen	Lonio Kuzyk	lonio.kuzyk@asta-fernuni.de
Referentin für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung	Jutta Ferber-Gajke	jutta.ferber-gajke@asta-fernuni.de
Referent für Studium und Betreuung	Daniel Schwarz	daniel.schwarz@asta-fernuni.de
Referentin für Internationales, Hochschulsport und Kultur	Joana Berger	joana.berger@asta-fernuni.de
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Pascal Hesse	pascal.hesse@asta-fernuni.de
Referent für Soziales und Studierende in Justizvollzugsanstalten	Peter Ubachs	peter.ubachs@asta-fernuni.de

Fachschaften

Vorsitzende des Fachschaftsrates M+I	Iris Meinel	iris.meinel@mathinf.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates KSW	André Radun	andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates ReWi	Wolfram Würtele	wolfram.würtele@rewi.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates WiWi	Jens Schultz	jens.schultz@wiwi.fsr-fernuni.de

Bildungsherberge

Geschäftsführer:	Jens Schultz	gf@bildungsherberge.de
Zimmerreservierung:	Gerlinde Warkowski	reservierung@bildungsherberge.de
Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der E-Mail-Adresse Vorname.Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.		